

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

**FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA**

**WICHTIGE PERSÖNLICHKEITEN IN DER KARLSBADER
REGION**

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Monika DRAHOTOVÁ

Specializace v pedagogice, obor Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání

Vedoucí práce: Mgr. Věra Krbůšková

Plzeň, 2013

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
Fakulta pedagogická
Akademický rok: 2011/2012

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Monika DRAHOTOVÁ**
Osobní číslo: **P10B0292P**
Studijní program: **B7507 Specializace v pedagogice**
Studijní obor: **Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání**
Název tématu: **Významné osobnosti v Karlovarském kraji**
Zadávající katedra: **Katedra německého jazyka**

Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

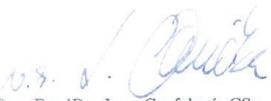
1. - Studium pramenů z odborné literatury
2. - Stanovení cíle
3. - Zpracování teoretické části
4. - Příprava výzkumné části práce
5. - Zpracování výzkumné části práce
6. - Vyhodnocení závěru výzkumu a doporučení pro praxi
7. - Pravidelné konzultace s vedoucí práce

Rozsah grafických prací: 0
Rozsah pracovní zprávy: 30 stran
Forma zpracování bakalářské práce: tištěná
Seznam odborné literatury:

Plevka, Bohumil. Beethoven v českých lázních. Liberec: Severočeské nakladatelství, 1975.
Racek, Jan. Beethoven a české země. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1964.
Jonák, Jan a Pužej, Jiří. Karlsbader Region stellt sich vor. Karlovy Vary: Landeskreis Karlsbad, 2005.
Urzidil, Johannes. Goethe in Böhmen. Bonn: Deutsche Buch- Gemeinschaft, 1962.
Handrick, Willi. Goethe a Čechy. Praha: Památník národního písemnictví, 1964.

Vedoucí bakalářské práce: Mgr. Věra Krbůšková
Katedra německého jazyka

Datum zadání bakalářské práce: 30. května 2012
Termín odevzdání bakalářské práce: 30. dubna 2013


Doc. PaedDr. Jana Coufalová, CSc.
děkanka




Mgr. Michaela Voltrová
vedoucí katedry

V Plzni dne 30. května 2012

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit auf das Thema „Wichtige Persönlichkeiten in der Karlsbader Region“ selbstständig mit der Verwendung der angegebenen Quellen und Unterlagen verfasst habe.

Pilsen, 30. April 2013

.....
eigenhändige Unterschrift

DANKSAGUNG

Ich möchte mich bei der Betreuerin meiner Arbeit, Mgr. Věra Krbůšková, für wertvolle Ratschläge, Vorschläge und Anlässe während der Konsultationen zur Realisation dieser Arbeit bedanken.

INHALTVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Einleitung..... | 8 |
| THEORETISCHER TEIL | 9 |
| 1 Wichtige deutsche Persönlichkeiten in der Karlsbader Region..... | 9 |
| 1.1 Johann Sebastian Bach..... | 9 |
| 1.2 Friedrich Schiller | 9 |
| 1.3 Ludvig van Beethoven | 9 |
| 1.4 Richard Wagner | 10 |
| 1.5 Clara Schumann..... | 10 |
| 1.6 Karl Marx..... | 10 |
| 1.7 Johannes Brahms | 11 |
| 2 Johann Wolfgang von Goethe in Böhmen..... | 12 |
| 2.1 Goethe in Karlsbad | 12 |
| 2.1.1 Goethe in Karlsbad in den Jahren 1785, 1786, 1795 | 12 |
| 2.1.2 Goethe in Karlsbad in den Jahren 1806, 1807, 1808..... | 14 |
| 2.1.3 Goethe in Karlsbad in den Jahren 1810, 1811, 1812..... | 17 |
| 2.1.4 Goethe in Karlsbad in den Jahren 1818, 1819, 1820..... | 19 |
| 2.2 Goethe in Marienbad..... | 20 |
| 2.2.1 Goethe in Marienbad im Jahre 1821..... | 21 |
| 2.2.2 Goethe in Marienbad im Jahre 1822..... | 22 |
| 2.2.3 Goethe in Marienbad im Jahre 1823..... | 23 |
| 3 Goethe und Ulrike von Levetzow | 24 |
| 4 Goethes Andenken..... | 25 |
| 4.1 Literarische Denkmäler über Goethe | 25 |
| 4.2 Goethes Andenken in der Karlsbader Region | 26 |
| PRAKTISCHER TEIL | 27 |

| | | |
|-----|--|----|
| 5 | Forschung in den Schulen..... | 27 |
| 5.1 | Beschreibung der Forschung in den Schulen..... | 27 |
| 5.2 | Feststellung der Hypothesen..... | 27 |
| 5.3 | Ergebnisse der Untersuchung..... | 28 |
| | Zusammenfassung..... | 40 |
| | Resumé..... | 41 |
| | Literaturverzeichnis..... | 42 |
| | Abbildungsverzeichnis..... | 43 |
| | Anhängenverzeichnis..... | 44 |

EINLEITUNG

Das Ziel dieser Arbeit ist, die Aufenthalte der deutschen berühmten Persönlichkeiten in der Karlsbader Region näher zu bestimmen, ihren Ablauf und ihren Sinn zu beschreiben. Die zweite Aufgabe dieser Arbeit ist festzustellen, welche Kenntnisse über bekannte Persönlichkeiten, vor allem über Goethe, die heutigen Studenten in zwei verschiedenen Schulen haben und wie viel Zeit die Lehrer dem Thema Goethe widmen. Die Badegesellschaft hatte schon vom Anfang des 18. Jahrhunderts einen internationalen Charakter. Die Karlsbader Region besuchten vor allem die europäische Aristokratie und die Kulturelite- z. B. vom Bereich der Poesie, der Literatur oder der Musik. Die wichtigste Person, die die Karlsbader Region am häufigsten besuchte und liebte, war Johann Wolfgang von Goethe. Goethe besuchte Böhmen dreizehnmal und verbrachte hier insgesamt 2 Jahre seines Lebens. Diese Reisen waren zum Zweck der Heilung, der Entspannung und der Sammlung der Inspiration für sein Schaffen. Eine wichtige Rolle in seinen Aufenthalten spielen auch die Frauen, eine besonders bedeutende Rolle spielt Ulrike von Levetzow, der sich eines von den Kapiteln widmet.

Die Bachelorarbeit Wichtige Persönlichkeiten in der Karlsbader Region ist in zwei Teile geteilt. Der erste Teil, der praktische Teil, stellt kurz die wichtigen deutschen Persönlichkeiten mit ihren Reisen nach Böhmen vor und vor allem werden im Detail die einzelnen Goethes Aufenthalte in der Karlsbader Region beschrieben. Ein Kapitel, wie schon erwähnt wurde, schildert Goethes letzte Liebe, Ulrike von Levetzow und die Entwicklung ihrer Beziehung. Das dritte Kapitel des theoretischen Teiles beschäftigt sich mit den Denkmälern in der Karlsbader Region und mit der Literatur, die Goethe gewidmet sind, weil man versuchte, dass sich die Bewohner in der Karlsbader Region Goethe im Gedächtnis behalten. Der zweite Teil, der praktische Teil, bearbeitet die Forschung Wichtige Persönlichkeiten in der Karlsbader Region. Dieser Teil hat auch mehrere Kapitel- das erste Kapitel enthält die Beschreibung der Forschung, man fügt die Hypothesen zusammen und stellt die Umfragen vor, mit denen der ganze praktische Teil arbeitet. Das zweite Kapitel wertet die Fragebögen aus und beschreibt die Ergebnisse durch die Graphen. Am Ende der ganzen Arbeit befindet sich das Resümee und dahinter findet man die Anhänge- die Bilder von Plätzen, die mit jenen Persönlichkeiten sind, die die Karlsbader Region besuchten, oder die Beispiele von Fragebögen.

THEORETISCHER TEIL

1 Wichtige deutsche Persönlichkeiten in der Karlsbader Region

1.1 *Johann Sebastian Bach*

Dieser deutsche Musikkomponist besuchte Karlsbad zweimal in seinem Leben. Jedes Mal war sein Besuch mit dem Fürsten Leopold von Anhalt- Köthen verbunden, weil er in seinen Diensten war. Zum ersten Mal, im Juni 1718 war sein Besuch glücklich. Zu Hause wartete auf ihn seine Frau mit geborenem Sohn. Von diesem Besuch wusste man sehr lange nicht. Während des zweiten Besuchs lernte Johann den Markgrafen Christian von Brandenburg kennen und der Musikkomponist sollte für ihn neue Konzertstücke komponieren. (Es sind die so genannten Brandenburger Konzerte). Der Rückgang aus dieser Reise war für Bach tragisch, weil ihm seine geliebte Frau starb (vgl. Burachovič 2007: 18).

1.2 *Friedrich Schiller*

Der berühmte deutsche Dramatiker und Dichter kurierte sein Asthma einen Monat im Jahre 1791 in Karlsbad. Er sonderte sich von der Gesellschaft ab, er machte Spaziergänge in die Karlsbader Wälder und er konzentrierte sich auf seine Heilung. Sobald sich sein Zustand verbesserte, fuhr er nach Eger ab, um dort Unterlagen für sein Drama über Wallenstein sammeln zu können. Schiller war bei der Karlsbader Gesellschaft sehr bekannt dank seinem Aussehen- er trug das so genannte Werther- Kostüm, das in dieser Zeit im Trend lag. An Schillers Andenken erinnert sein Jugendstildenkmal in Karlsbad (vgl. Burachovič 2007: 30).

1.3 *Ludvig van Beethoven*

Der berühmte deutsche Musikkomponist besuchte Karlsbad zweimal. Zum ersten Mal kam er nach Karlsbad im Jahre 1812 aus Teplitz, wo er sich heilte. Er hielt sich hier nur ein paar Tage auf, weil er dann nach Franzensbad fortsetzte. Man führt an, dass Beethoven drei Gründe für seinen Aufenthalt in Böhmen hatte. Er wollte sich mit seiner geliebten Frau Amalia Sebald treffen, er hatte hier eine Geschäftshandlung mit seinem Mäzen und vor allem wegen der Kurart in Karlsbad. Am 6. August beschickte Beethoven ein

Wohltätigkeitskonzert im Böhmischem Saal wegen dem zerstörenden Brand in Bad Baden bei Wien, der am 26. Juli 1812 ausbrach. Am 7. August fuhr Beethoven nach Franzensbad ab. In diesem Jahr kam er noch einmal- am 8. September. Damals traf sich Beethoven mit Goethe in der Prager Straße. Später bewunderten sie zusammen die Schönheiten der Stadt. Es war zum letzten Mal, als sich diese zwei Meister zusammen trafen. An Beethovens zwei Besuche in Karlsbad erinnern ein imposantes Denkmal des Meisters vom Karlsbader Bildhauer Hugo Uher, weiter eine Gedenktafel am Café des Grandhotels Pupp, ein Porträtre Relief am Haus Beethoven in der Gartenstraße und der Beethoven- Spazierweg in den Kurwäldern. Seine zwei Aufenthalte und das Benefizkonzert reiht man zu den bedeutendsten Ereignissen der Karlsbader Musiktradition (vgl. Burachovič 2007: 32).

1.4 Richard Wagner

Dieser Komponist, Dichter und Politiker besuchte Karlsbad zweimal- zum ersten Mal im Juli 1835. Sein Programm hier war dienstlich. Er suchte neue Sängertalente für sein Theaterorchester in Magdeburg. Er fand hier einen Sänger, mit dem er später nicht zufrieden war. Die zweite Reise unternahm er 40 Jahre später mit seiner Familie. Sie wurden nicht weit von Sprudel untergebracht. Sie besichtigten die Stadt, die Quellen und machten einen Ausflug nach Pirkenhammer. In dieser Region besuchten sie auch Eger. Richard Wagner traf sich mit einigen Mitgliedern des Karlsbader Kurorchesters. Dieses Orchester spielte später oft Wagners Kompositionen (vgl. Burachovič 2007: 60).

1.5 Clara Schumann

Clara Schumann, berühmte deutsche Klavierspielerin war in Karlsbad dreimal, in den Jahren- 1867, 1868 und 1871, jedes Mal aus gesundheitlichen Gründen. Die Kur half ihr nicht so viel, trotzdem war sie in Karlsbad zufrieden- sie liebte Wanderungen in die Umgebung, die Plätze wie z. B. Posthof, Saal der Freundschaft oder die Berghälfte Zu drei Kreuzen (vgl. Burachovič 2007: 64).

1.6 Karl Marx

Dieser deutsche Philosoph, Ökonom und Revolutionär besuchte die Karlsbader Region dreimal (in den Jahren 1874, 1875 und 1876), um sich hier zu heilen. „Schon im Jahre 1870 empfahl ihm sein Freund Friedrich Engels die Karlsbader Kur. Marx kam zum

Sprudel erst dann, als seine Tochter Eleonora schwer erkrankte.“ (Burachovič 2007: 68)
Marx hatte die Ausflüge in die Umgebung der Stadt sehr gern. In den Jahren 1875 und 1876 wurde Marx sorgsam von der lokalen Geheimpolizei gefolgt. Aber Marx hetzte hier niemanden und deshalb war er für die Polizei ganz uninteressant. Zum letzten Mal besuchte Marx Karlsbad mit seiner Tochter im Jahre 1876. Die Heilung tat ihnen beiden gut, aber wegen der sozialistischen Gefolgschaft konnte Marx nie mehr zurückkommen. „Marx wurde in Karlsbad vor dem Jahre 1945 völlig vernachlässigt, in den Jahren 1945-1989 kritiklos verehrt, dann aus politischen Gründen wieder verdammt.“ (Burachovič 2007: 68)

1.7 Johannes Brahms

Brahms war der nächste deutsche Komponist, der nach Karlsbad kam, um sich zu kurieren. Er blieb dort einen Monat im Jahre 1896. Er litt an Leberkrebs und der Arzt verordnete ihm regelmäßige Trinkkur. Er unternahm lange Spaziergänge und besuchte auch Konzerte vom Labitzky- Orchester im Posthof. Einmal spielte das Orchester seine Komposition. Es war für ihn eine große Ehre. Nach der Abfahrt konnte er nie zurück kommen, weil er ein halbes Jahr später starb. Es gibt in Karlsbad ein Haus, das seinen Namen trägt und wo seine Gedenktafel hängt (vgl. Burachovič 2007: 74).

2 Johann Wolfgang von Goethe in Böhmen

Goethe besuchte Böhmen insgesamt siebzehnmals. (Er verbrachte hier 1114 Tage). Die meisten von Goethes Reisen ins Tschechien waren die Kuraufenthalte. Nach vielen Jahren des Drangens von seinem Vorgesetzte, Herzoge Carl August, fuhr er zum ersten Mal ins Tschechien sich an Bauchkrampf zu heilen. Alle Tage, die er in Böhmen verbrachte, verbrachte er nicht nur bei der Therapie, sondern auch bei der Unterhaltung und bei dem Reisen. Das nützte er bei seiner Schaffung aus. Um seine Gefühle teilte er sich mit seinen Freunden durch die Korrespondenz. Man konnte sagen, dass die Besuche Böhmens für Goethe einen tiefen Sinn hatten und dass dank Böhmen, Städten hier und dank den persönlichen Bindungen zu den hiesigen Menschen Goethe ein ganz neuer Mensch wurde (vgl. Wajs 1992: 13).

2.1 Goethe in Karlsbad

Karlsbader Region besuchte er dreizehnmals (in den Jahren 1785, 1786, 1795, 1806, 1807, 1808, 1810, 1811, 1812, 1818, 1819, 1820, 1823) und verbrachte hier ganze zwei Jahre seines Lebens. Karlsbader Region, ähnlich wie seine weimarische Heimat, lockte ihm vor allem durch ihre Einwohner, Landschaft, Kultur und der Anteil auf seinen Besuchen hatten heilige Quellen. Reisen in die Region stärkten seine Lebensenergie und waren für ihn Inspirationsquelle für sein Schaffen (vgl. Wajs 1992, S. 13- 18).

2.1.1 Goethe in Karlsbad in den Jahren 1785, 1786, 1795

1785

Goethe entschied sich für den Kuraufenthalt aus zwei Gründen. Einerseits forderte sich den Aufenthalt seine Gesundheit (er hatte Magenschmerzen und Podagra), andererseits wollte er neue Landschaft kennen lernen, neue Erkenntnisse über Natur sammeln und er versprach sich neue Anregungen, die ihm in seinem Schaffen helfen könnten. Goethe wusste schon früher von den Vorteilen Karlsbads, der Ausspruch, „Ausgezeichnetes Karlsbad“ trat schon in seinem Werk *Die Leiden des jungen Werthers* auf. Endlich konnte er Karlsbad persönlich kennen lernen. Im Jahre 1759 ergriff Karlsbad ein zerstörender Brand. Aber als Goethe hierher am 4. 7. 1875 kam, erlebte die Stadt einen riesigen Aufschwung und die Stadt prahlte sich mit neuen Gebäuden. Die Stadt lebte mit den Bädern. Bekannt und gesucht waren z.B. die Promenade *Louka*, *Vřídlo* oder *Mlýnské*

Lázně. Goethe gab bei der Ankunft viel Geld aus- er sollte traditionelle Gebühren bezahlen. Er wurde im Haus *U Bílého zajíce* untergebracht. Im Nebenhaus *U Tří rudých růží* war Charlotte von Stein, Goethes Freundin, untergebracht. Karlsbad besuchten noch mehrere Goethes Bekannte und Freunde. Goethe genoss sehr viel den Aufenthalt – er hatte ein volles Kulturprogramm, er besuchte z. B. *Český sál* oder *Saský sál*, wo man tanzte. Während seines ersten Aufenthalts arbeitete Goethe nicht so viel, er widmete sich mehr seiner Forschung in der Natur (vgl. Urzidil 2009, S. 10 – 13). Seine Gefühle beschreiben die Auszüge aus zwei Briefen:

„*Vnitřně jsem mnohem svobodnější, mohu udělat víc a vedle práce jsem hodně číst*“ (Knebelovi, 11. září). Und „*Do Karlových Varů pojedu v každém případě. Vděčím těmto lázním za úplně jiný život*“ (Knebel, 30. Dezember)“ (Urzidil 2009: 13).

1786

Goethe kam einen Monat später, am 27. Juli, zu seiner Freundin Charlotte von Stein nach Karlsbad. Er wurde im Haus *U Tří rudých růží* untergebracht. Goethe wohnte bei seinen Weimarer Freunden (z.B. der Herzog Herder). Die wichtigsten neuen Bekanntschaften waren- der österreichische Fürst Karl Borromäus Harrach oder Prager Gräfin Aloysia Lanthieri, geborene Wagensperg. Karlsbad schloss zu Goethe eine Ansicht in „große Welt“ auf und während seines Aufenthalts bereitete er geheime Pläne für eine Reise nach Italien vor. Von diesen Plänen wusste niemand außer Herder. Charlotte von Stein verließ Karlsbad am 14. August. Goethe schickte ihr einige Briefe mit einem unbestimmten Inhalt. Goethe feierte in der Stadt großartig seinen Geburtstag. Doch in der Arbeit faulenzte er nicht- er überarbeitete sein Werk *Die Leiden des jungen Werthers*, arbeitete an *Iphigenie auf Tauris* und inzwischen lernte er den Karlsbader Steinmetz Joseph Müller und den Geologen Friedrich von Racknitz kennen. Am 2. September packte er heimlich alle seine Sachen–er nahm auch die Werke, *Sofokles*, unfertige *Iphigenie*, *Faust* und andere Werke mit. Er musste seinen Freunden entfliehen, weil sie ihn dort sonst länger aufhalten würden. Zusammen mit Leipziger Kaufmann, Jean Philippe Moeller machten sie sich auf den Weg nach Italien. Aber Goethe lief nicht aus Böhmen. Er vergaß Böhmen nie und er kam in dieses Land noch mehrmals (vgl. Urzidil 2009, S.14-17).

1795

Im Jahre 1794 traf Goethe Friedrich Schiller. Schiller verbrachte im Jahre 1791 einen Monat in Karlsbad und deshalb konnte er mit Goethe seine Erfahrungen aus Böhmen vergleichen. Goethe kannte viele Informationen über das Land, über die Menschen und über Karlsbad und die Umgebung, Schiller fast nichts. Aber seine Kenntnisse über Historie waren wunderbar. Der Grund für Goethes Besuch Karlsbads waren die Nierenkoliken. Er kam nach Karlsbad am 4. Juli und er kam ins Haus *U Zeleného papouška*, später *Dům Madrid*. Nach neun Jahren, als Goethe nicht in Karlsbad war, veränderte sich die Stadt sehr viel. Trotz seinen Kurprozeduren besuchte Goethe die Bälle, die Konzerte oder das Stadttheater. Er traf hier auch viele nette Damen. (zum Beispiel- Rahel Levin, Friederike Brun oder Marianne Meyer (später Eybenberg)). Mit Friederike Brun begann er eine kurze, geheime Liebesaventure, die Goethes neue Beziehung mit Tereza Brzozowska verdarb. Brzozowska war eine unauffällige Polin. In den Briefen an Schiller schrieb Goethe, dass die Handlung gut geht, dass er den Aufenthalt genießt und dass er sich nur ausruht. Deshalb arbeitete er nur wenig- er schrieb nur ein paar Epigramme und arbeitete an dem fünften und sechsten Teil des Buches *Wilhelm Meisters Lehrjahre*. Seine Bequemlichkeit wälzte er auf die spaßmachende Gesellschaft ab. Dank dem Kurarzt war Goethes Kur sehr erfolgreich und seine gesundheitlichen Probleme waren ein paar Jahre weg (vgl. Urzidil 2009, S. 21-27).

2.1.2 Goethe in Karlsbad in den Jahren 1806, 1807, 1808

1806

Im Jahre 1805 meldeten sich wieder die Probleme mit Nieren, und Goethe wollte Karlsbad wieder besuchen. Goethe fuhr diesmal nach Böhmen mit seinem Beschäftigten Riemer und mit seinem Weimarer Kammerherrn Hendrich. Seit seinem letzten Besuch in Karlsbad arbeitete Goethe sehr fleißig- er beendete die Werke: *Hermann und Dorothea*, *Eugenia*, *Wilhelm Meisters Lehrjahre* und den ersten Teil des *Faust*. Die erste Nacht nach der Ankunft nach Böhmen verbrachte Goethe in Asch, wo er die erste Handlung von Kotzebues *Hussiten vor Naumburg* sah. Den zweiten Tag in Asch traf sich Goethe mit Christian Friedrich Martius, dem örtlichen Prediger und Pfarrer. In Franzensbad stellte Goethe fest, dass er die Reisedokumente zu Hause ließ. Die Eger Polizisten zeigten Verständnis und ließen die würdigen Gäste weiter fahren. Am 2. Juli kam Goethe mit

seinen Mitreisenden über Maria Kulm und Zwodau nach Karlsbad. Die Unterkunft hatte er bis auf ein paar erfolglose Versuche im Hotel *U Tří mouřenínů*. Goethe widmete sich fleißig der Kur- er trank regelmäßig das Wasser aus Vřídlo und jeden Tag nahm er das Kurbad ein. Er genoss auch die Gesellschaft von schönen Damen- vor allem der Fürstin Nariškin, der Fürstin Solms, aber am wichtigsten war die Kennntnisnahme mit der Frau Amalie von Levezow. Die wichtigste männliche Bekanntschaft war für Goethe der Hamburger Philanthrop Caspar von Voght. Über Böhmen diskutierte Goethe mit dem Kiewer Schriftsteller Adam Wawrzyniec Rzewuski. Während dieser Zeit entstand Goethes erste Skizze von dem Werk „Pandora“. Er las hier die Oehlenschläger Tragödie *Hakon Jarl* oder er besuchte das Theater, wo man *Pinto oder Die Verschwörung in Portugal* von Wilhelm Vogel spielte. Er besuchte noch die Städte Engelsberg, Dallwitz, Brösau, Drahowitz, Fischern oder Schlackenwerth, wo er die Natur forschte und das Gelände malte. Von diesen Studien schrieb er den Artikel *An Freude der Geognosie*. Am 4. August verließ Goethe mit Riemer Karlsbad und sie gingen nach Eger hin. Sie hielten für zwei Tage im Haus *U Zlatého slunce* an. In Eger besuchte Goethe mit Berliner Schauspielerin Friederike Bethmann- Unzelmann das Kuriositätenkabinett von Karl Huß. Nach Hause fuhr Goethe am 6. August und nach seiner Ankunft erzählte er im Knebels Haus seine Karlsbader Storys (vgl. Urzidil 2009, S.28-33).

1807

Weil die Kur im Jahre 1806 sehr erfolgreich war, entschied sich Goethe, Karlsbad wieder zu besuchen. Der Besuch war dieses Jahr sehr nützlich- Goethe arbeitete in Karlsbad an vielen seinen Werken- er schrieb z. B. 5 Novellen aus dem Werk *Wilhelm Meisters Wanderjahre*. Am 27. Juni kam Goethe nach Böhmen, wo die politischen Debatten verboten wurden. Goethe führte solche Debatten nicht gern, aber manchmal vermied er sie sowieso nicht. Die erste Nacht verbrachte Goethe mit seinem Mitreisenden, wieder Riemer, in Franzensbad, wo sie Wasser aus der František-Quelle tranken. In Karlsbad wurden sie wieder im Haus *U Tří mouřenínů* untergebracht. Über seine gesellschaftlichen Beziehungen berichtete er im Werk *Bücher über die Tage und Jahre*. Goethe traf sich wieder mit einigen seinen alten Bekannten- z. B. mit dem Fürsten Corneillan, dessen Werke Goethe schon im Jahre 1805 bewunderte, weiter mit Friedrich von Gentz, der Goethe über den Ablauf des napoleonischen Krieges informierte oder mit dem sächsischen Ober- Hofprediger Franz Volkmar Reinhard. Neue Informationen über Böhmen sammelte

Goethe von vielen Leuten- z. B. vom Dr. Florian aus Manetin, vom österreichischen Beamten, Herrn von Bosi, der sich mit der böhmischen Ökonomie auskannte oder vom Prager Buchhändler Wolfgang Adolf Gerle. Dieses Jahr widmete Goethe nicht so viel Zeit den Frauen. Seine wichtigste Bekanntschaft war die Freundschaft mit dem französischen Residenten, Karl Friedrich Reinhard. Zu Goethes Gesundheit: Goethe behandelten zwei Ärzte: Dr. Bernhard Mitterbacher und Dr. Christian Kapp. Goethe sollte eine Diät halten und Zámecký- Quelle trinken. Sein Stand verbesserte sich auch dank der guten Laune. Niedrige Preise lockten Goethe zu Einkäufen- er kaufte z. B.: die Spitze, böhmische Granate, Geschmeide usw. ein. Seine Ausflüge (nach Dallwitz, Hammern oder Ellbogen) brachten ihm malerische Anlässe und später naturwissenschaftliche Erkenntnisse. Goethe zeichnete viele Bilder mit dem Thema aus der Karlsbader Region auf- z.B. Wasserquelle, Brücken, Hirschgesprengsattel oder Ellbogen. Das Ergebnis seiner Reisen in die Natur ist *Sammlung zur Kenntnis der Gebirge von und in Karlsbad, angezeigt und erläutert von Goethe*. Goethe bildete in Karlsbad die Geschichte *Der Mann von fünfzig Jahren*, *Die pilgernde Törin*, *Die neue Melusine* oder *St. Joseph der Zweite*. Goethe las hier auch viel. Z.B. *Gil Blas*, *Montesque* oder *Der zerbrochene Krug* von Kleist. Am 22. August wartete auf Goethe ein netter Besuch- Goethes Geburtstag kam hierher sein Sohn August feiern. Am 8. September fuhr Goethe den üblichen Weg über Zwodau, Franzensbad und Asch zurück nach Hause. Die Aufzeichnungen von diesem Ausflug wollte Goethe noch im Jahre 1831 veröffentlichen (vgl. Urzidil 2009, S.34-42).

1808

Dieses Jahr kam Goethe nach Karlsbad am 14. Mai und wohnte in dem Haus *U Tři mouřenínů*. Am Anfang schien ihm, dass die Stadt noch nicht auf die Badesaison vorbereitet ist. Schließlich war für ihn dieser Aufenthalt sehr schöpferisch und lebhaft. Er verkehrte mit vielen Frauen, vor allem mit Frau Marianne von Eybenberg, Pauline Gotter oder Silvie von Ziegesar. Mit dieser Silvie war er in einer offenen Beziehung. In Karlsbad war dieses Jahr die Anzahl von Gästen am größten von den letzten Jahren. Am wichtigsten waren für Goethe die Beziehungen mit großen österreichischen Männern. Er trug z. B. für den Fürsten Karl Lichnowski oder für den Fürsten Moritz Liechtenstein vor. Eines Tages grüßte er auch den Maler Friedrich Burry, der ihn in einem Porträt verewigte. Wieder unternahm er viele Ausflüge in die Umgebung, längere Zeit verbrachte er in Franzensbad. Am 21. Mai blieb er mit der Familie Ziegesar in Ellbogen, wo sie den Sonnenwendetag

feierten. An diesem Tag hatte seine beliebte Silvie Geburtstag, Goethe gab sich große Mühe und er las *Nicht am Susquehanna* vor. Am 6. Juli unternahm er mit seinem Freund Riemer einen Ausflug zu Jan Svatoš (er wohnte nicht weit von Karlsbad), wo sie an einem Hochzeitszug teilnahmen. Am 9. Juli zog er wegen seinem Roman mit Silvie nach Franzensbad. Er besuchte hier viele gesellschaftliche Veranstaltungen, trank Heilquellen und erholte sich. Während des Ausflugs nach Kammerbühl sammelte er einige Muster von Steinen. Nach Karlsbad kam er am 22. Juli zurück. Während dieses Sommers in Böhmen entstanden Goethes Zeichnungen, z.B.: Der Kammerbühl, Dallwitz, Die Karlsbader Stadtkirche, Das Egertal usw. Dichter befasste sich wieder mit dem Drama *Pandora* und ordnete das Gedicht *Wanderers Abendlied*. Goethes Höhepunkt dieses Sommers war die Konzeption des Romans *Die Wahlverwandtschaften*. Nach dieser lebhaften Zeit verließ er Böhmen am 12. September (vgl. Urzidil 2009: S.43-56).

2.1.3 Goethe in Karlsbad in den Jahren 1810, 1811, 1812

1810

Im Jahre 1810 konnte Goethe den Besuch in Böhmen nicht erwarten. In dieser Zeit, immer zu Hause in Weimar, bereitete Goethe die letzte Ausgabe des Buches *Die Wahlverwandtschaften* vor und er arbeitete an seiner Autobiographie. Er brauchte den Aufenthalt in diesem Jahr sehr viel, weil vor dem Winter seine älteren Gesundheitsbeschwerden wiederkamen. Am 16. Mai machte er sich endlich auf den Weg in seine beliebten Plätze. Er fuhr wieder mit Riemer, mit dem er während der Reise die literarischen Motive besprach. Am 19. Mai quartierte er sich wieder im Haus *U Tři mouřenínů* ein. Seine diesjährige Kur verkehrt sich ein bisschen - er kam zur Sprudelwasserkur zurück, die ihm sofort half. Goethe ärgerte sich über den verzweifelten Bestand der Quellen, vor allem des Karlsbader Sprudels. Es drohte, dass die Quellen austrocknen. Er lernte die österreichische Kaiserin Marie Ludovika kennen. Die nächsten Leute aus der Adelschicht, mit denen sich Goethe traf, waren – Clary, Lobkowitz, Colloredo, Černín, Kinský, Liechtenstein, Aueršperk, Corneillan, usw. ... Die Damengesellschaft machte ihm nur einzige Frau- Marianne von Eybenberg. Er arbeitete an seiner Autobiographie, *Wilhelm Meisters Wunderjahre* und an der *Beschreibung der Karlsbader Sprudelkatastrophe*. Goethe beschwerte sich über die Verteuerung des Aufenthaltes wegen dem schlechten Banknotenkurs. Es schlossen sich schlechte Laune und schlechtes Wetter an, wegen dem er keine Ausflüge unternehmen konnte. Noch dazu

begann er wieder krank zu sein. Deshalb änderte er seine Kurstadt und am 4. August fuhr er nach Teplitz ab. Ungefähr nach anderthalb Monaten, am 16. September kam er nach Hause zurück (vgl. Urzidil 2009, S.57-69).

1811

Am 14. Mai besuchte Goethe Asch. Diese Stadt gewann er nicht lieb. Während der Fahrt nutzte sich der Wagen ab, mit dem Goethe und Riemer nach einer langen Zeit nach Franzensbad kamen. Hier ließen sie den Wagen reparieren und deshalb blieben sie hier noch 2 Tage. Das Warten verging aber sehr schnell. Sie beobachteten den Zug, die Trachten und die Straßenveranstaltung. Sie stiegen auf Kammerbühl und forschten die Natur hier. Beide Abende arbeitete Goethe an „Dichtung und Wahrheit“. Am 17. Mai war ihr Wagen fertig und sie fuhren über Maria Kulm und Zwodau nach Karlsbad. Am 29. Mai kam zu Goethe seine Frau Christiana. Während dieses Aufenthaltes unternahm Goethe 15 Ausflüge, z.B. nach Ellbogen, Schlackenwerth, Aich, oder Gießhübl-Sauerbrunn. Am 25. Juni traf Goethe in Karlsbad Ludwig van Beethoven und er dankte ihm für die Vertonung seiner Werke. Obwohl sich seine Gesundheit verbesserte, war Goethe mit seinem Aufenthalt nicht zufrieden. Deshalb fuhr er am 28. Juni nach Eger. Hier blieb er nächste zwei Wochen und dann reiste er nach Hause nach Weimar ab (vgl. Urzidil 2009, S.70-74).

1812

Am 1. Mai erschien Goethe wieder in Asch, diesmal mit neuem Mitreisenden, Ernst Karl Christian John. Er lernte die Neuigkeiten kennen, z.B. die neue Kolonnade bei der Neuen Quelle, aus der er fleißig trank und trotzdem verbesserte sich seine Gesundheit nicht. Er hatte einige Nierenkolikanfälle. Noch dazu war es in der Stadt wieder zu teuer. Er arbeitete hier wieder an seiner Autobiographie und es kam ihn hierher Wilhelm von Humboldt besuchen. Aber er verbesserte Goethes Zustand auch nicht. Dieses Jahr führte Goethe nicht so großes ungestümes Gesellschaftsleben und stattdessen sparte er viel. Am 13. Juli verabschiedete er sich von seiner Frau Christiana, die in Karlsbad blieb, und er fuhr er nach Teplitz ab. Hier lernte er Beethoven besser kennen, mit dem er sich nicht ins Auge fiel. Am 12. August kam er nach Karlsbad wieder, wo er während des nächsten Monats naturwissenschaftliche Ausflüge unternahm und das Gedicht *Groß ist die Diana der Epheser* schrieb (vgl. Urzidil 2009, S.75-84).

2.1.4 Goethe in Karlsbad in den Jahren 1818, 1819, 1820

1818

Seit dem Sommer 1813 (Aufenthalt in Teplitz) vergingen schon 5 Jahre, als Goethe zum letzten Mal Böhmen besuchte. Im Jahre 1816 erinnerten ihn seine Gesundheitsbeschwerden, dass er wieder nach Karlsbad fahren sollte. Im Jahre 1817 gab er den Artikel *Zur Kenntnis der böhmischen Gebirge* aus. Aber auch in diesem Jahr wurde von dieser Reise nichts. Am 23. Juli machte er sich doch auf den Weg mit seinem Hofarzt. Sie fuhren zuerst nach Franzensbad, damit er dort seine alte Freundin, die Gräfin Josephine O'Donell besuchen konnte. Am Anfang gefiel Goethe der Aufenthalt nicht, er glaubte an die Heilkraft der Quellen nicht mehr. Aber er gewöhnte sich allmählich und später wirkten die Quellen und sein Zustand begann sich zu verbessern. Seine Laune begann sich auch zu verbessern und er unternahm wieder naturwissenschaftliche Ausflüge. In diesem Jahr mit jungen böhmischen Fürsten, Johann Baptist Paar und Jiří Buquoy. Mit diesen Männern traf er sich auch bei verschiedenen gesellschaftlichen Anlässen - z.B. im Konzert der Sängerin Catalani im Posthof oder zu Besuch bei dem Fürsten Karel Schwarzenberg. Die Elite, die Karlsbad besuchte, bildeten vor allem die Fürsten Karel und Joseph Schwarzenberg, Staatskanzler Metternich oder der Fürst Blücher. Während dieses Aufenthaltes ging es Goethe sehr gut, er war hier sehr fleißig in seiner Arbeit- er arbeitete an einigen Strophen von *West-östlicher Divan* und verfasste 12 Gedichte. Am 14. September verließ er, voll von Kraft, Böhmen (vgl. Urzidil 2009, S. 93-100).

1819

Am 26. August verließ Goethe Jena in keiner guten Stimmung. Dieses Jahr freute er sich nach Böhmen leider nicht. Den Tag seines siebzigsten Geburtstages verbrachte er in der unbeliebten Stadt Asch. Nachdem er nach Karlsbad eingetroffen war, organisierten seine Freunde eine Geburtstagsfeier für ihn. Er kam aber wegen der Gesundheitsgründe nicht. Es ging ihm im privaten und auch im politischen Leben schlecht. Als Staatsminister war er unrecht beschuldigt, dass er mit der so genannten Karlsbader Resolution zustimmte. Er verkehrte nicht mit vielen Leuten- von den Karlsbader Einwohnern waren es vor allem Professor Dittrich, der ihn über die neue Stadt Marienbad informierte. In den letzten Wochen war er mit dem Fürsten Harrach befreundet. Zum Abschied gab Goethe dem Fürsten Harrach das Gedicht *Die sich herzlich oft begrüßten*. Mehr als den Leuten widmete er sich der Natur- er sammelte verschiedene Gesteine in Ellbogen, Engelsberg oder in

Asch. Er studierte hier auch das Gewitter, seine Bemerkungen übertrug er in Meteorologische Aufzeichnungen. Zum Schluss verließ Goethe Karlsbad zufrieden und war überzeugt, dass er das nächste Jahr wiederkommt (vgl. Urzidil 2009, S. 101-104).

1820

Goethes Frühlingsaufenthalt in Böhmen im Jahre 1820 begann am 26. April in Eger. Hier besuchte er den Sammler Huss und er lernte den Ratsherrn Josef Sebastian Grüner kennen. Goethe interessierte sich für die neue Stadt Marienbad, über die ihm letztes Jahr Professor Dittrich erzählte. Deshalb übernachtete er am 27. April in Marienbad. Goethe war von dieser Stadt begeistert und prahlte damit in den Briefen seinem Sohn und Herren Zelter und Carl August. Am 28. April kam er zurück nach Eger und dann verbrachte er einen Monat in Karlsbad. Wie gewöhnlich hielt er sich von der Gesellschaft fern. Seinen Bekanntenkreis bildeten Elisa von Recke mit ihrer Schwester, die Herzogin Dorothea Kuron, der Philosophieprofessor Hermann und die Weimarer Beamten Johann Stephan Schütze und Carl Anton von Conta. Goethe führte geologische Studien, woraus die Notizen *Produkte böhmischer Erdbrände*, *Meteorologisches Tagebuch* und das Gedicht *Howards Ehrengedächtnis* entstanden. Goethe genoss diesen Aufenthalt vor allem dank dessen, dass er nicht im Mittelpunkt des Geschehens war. Während der Heimreise stieg er Kammerbühl hinauf und übernachtete im Haus *U Zlatého slunce* (vgl. Urzidil 2009, S. 105-109).

2.2 Goethe in Marienbad

Die letzten drei Besuche (in den Jahren 1821, 1822 und 1823), die Goethe in Böhmen verbrachte, erlebte er vor allem in Marienbad. In dieser Zeit lernte er Böhmen besser kennen. Er widmete sich dem Studium der tschechischen Sprache. Im Jahre 1822 studierte er gründlicher die tschechische Historie, die Marienbader Umgebung und er setzte in der mineralogischen Forschung fort. Während der ersten zwei Besuche in Marienbad wohnte er im *Klebelsberger Haus* bei Amalie von Levetzow und ihren Eltern. Während seines Aufenthaltes begannen Goethes Gefühle zu der ältesten Tochter von Frau Amalie, damals siebzehnjährigen Ulrike, zu blühen. Seine Gefühle nahmen mit der Zeit die Wärme und später veränderten sie sich in die echte Liebe. Frau Amalie entschloss sich, mit ihrer Tochter nach Karlsbad zu übersiedeln. Goethe fühlte sich in Marienbad einsam und deshalb ging er ihnen nach. Dort stellte Goethe an Ulrike eine Frage, ob sie an seiner Seite

leben könnte. Enttäuscht verließ Goethe Karlsbad am 5. September 1823 und er kam nie wieder hierher (vgl. Wajs 1992, S. 18-19).

2.2.1 Goethe in Marienbad im Jahre 1821

Im Frühling 1821 plante sich Goethe seinen nächsten Aufenthalt in Böhmen, den er in Marienbad und Franzensbad verbringen wollte.

Mitte Juli kam zu Goethe Dr. Rehbein aus Marienbad und er brachte ihm eine Sammlung der dortigen Mineralen. Dr. Rehbein schilderte ihm das Aufblühen der Stadt Marienbad so wunderschön, dass sich Goethe beschloss, seine Kur diesmal in diesem Bad zu verbringen. Unterwegs nach Marienbad fuhr er durch Asch, Eger oder Franzensbad. Als er am 29. Juli im Haus des Fürsten Klebelsberg untergebracht wurde, ahnte er noch nicht, was für ein qualvolles Herzleiden auf ihn wartet. Mit den letzten Reisen nach Böhmen in den Jahren 1821, 1822 und 1823 ist eine Zeit der großen Gemüter verbunden. In demselben Haus wie Goethe verbrachten den Sommer auch Frau Amalie von Levezow mit ihren Töchtern und andere sehr geehrte Menschen, die sich den Aufenthalt, voll von Aufregung, mit verschiedenen gesellschaftlichen Veranstaltungen (Bällen, Darstellungen oder Gesellschaftsspielen) kürzten. Goethe traf hier viele neue und alte Bekannte. Am meisten interessierte ihn Flötenspieler Sedlacek aus Prag, dessen Konzert er besuchte. Die Kurgäste beobachtete die Kurstadt-Polizei des Metternichs Regime. Die Polizei informierte über die politischen Aussprüche oder über die privaten Schritte der Gäste. Genauso erfuhr der Polizeichef Ignaz Kopfenberg über Goethes Interesse an junge Baroness Ulrike von Levezow. Während der widrigen Wetterbedingungen forschte Goethe das geologische Terrain bei Marienbad, kommentierte die Kollektionen der Gesteine und schrieb den wichtigen Artikel *Marienbad überhaupt und besonders in Rücksicht auf die Geologie*. Vom 31. Juli widmete er sich der neuen Redaktion Xenie. Am 21. August machte er sich wegen der Einladung des Paters Gradl auf den Weg ins Kloster in der Stadt Teplá. Dank dem Weg durch Horní Kramolín und Závěšín vertiefte er sich sein Wissen über Böhmen.

Vom 25. August blieb Goethe 19 Tage in Eger, untergebracht im Haus *U Zlatého slunce*. Er lernte Eger, seine Umgebung, seine Bevölkerung und ihre Traditionen näher kennen. Er nahm auch an mehreren lokalen Veranstaltungen teil (z. B. am Unterricht des hiesigen Gymnasiums). In diesen Tagen begann er sich mit der tschechischen Sprache oder mit der

tschechischen Grammatik zu beschäftigen. Er besorgte sich“ Böhmisches Sprachlehre zum Gebrauche der Deutschen“ von K. I. Thám und er gründete sein deutsch-böhmisches Vokabular. Jeden Tag unternahm er die Ausflüge in die Umgebung- nach Franzensbad, nach Seeberg, nach Haslau oder nach Liebenstein. Seinen Geburtstag, am 27. August, feierte er auf der Burg Hartenberg. Hier wartete auf ihn eine grandiose Feier, wo ihn alle Gäste lobten. Hier verbrachte er ein paar Tage.

Am 29. August kam er nach Eger zurück, woher er sich auf die Kur nach Karlsbad wegen dem zerstörenden Hochwasser nicht mehr begeben konnte. Am 13. September packte sich Goethe alle seine Sachen und fuhr nach Jena zurück (vgl. Urzidil 2009, S.110-114).

2.2.2 Goethe in Marienbad im Jahre 1822

Zur Entscheidung, die Bäder wieder zu besuchen, reichte nicht nur die erfolgreiche Kur, sondern auch Ulrike von Levetzow. Am 18. Juni kam Goethe nach Eger, um hier ein Jubiläum, *Erlauchter Gegner aller Vulkanität*, zu feiern. Einen Tag später quartierte er sich wieder im *Klebensbergers Haus* ein, wo er den zweiten Stock besaß. Gegenüber dem vorigen Jahr wuchs die Zahl der Besucher und Marienbad erfreute sich größerer Beliebtheit. Die meisten der neuen Besucher wollten mit Goethe befreundet sein. Aber Goethe schätzte am meisten die neue Freundschaft mit dem Fürsten Kašpar Šternberk. Während dieses Aufenthalts konnte Goethe wegen seiner Kur und seinen gesellschaftlichen Pflichten nicht an literarischen Aktivitäten teilnehmen. Aber er vergaß nicht zu arbeiten - er gründete *Verzeichnis der um Marienbad vorkommenden Gebirgs- und Gangarten*. Seine Zuneigung zu Ulrike führte ihn zum Schreiben *Äolsharfen*. Am 7. Juli schrieb Goethe einen Brief an Karl August, in dem er sich über seine schöne Wohnung, in der er wohnte und über Erschöpfung, die ihm sein Leben in Marienbad brachte, erwähnte. Wieder unternahm er viele Reisen in die Umgebung. Sein Ziel war- Kynžvart (Königswart), Drmoul (Dürmaull), Velká Hleďsebe (Groß Siedichfür) oder Chodová Planá (Kuttenplan). Während dieses Aufenthalts verschwand Goethes Stoffwechselstörung. Am 24. Juli fuhr Goethe nach Eger, wo er sich fast 5 Wochen aufhielt und wo er seinen neuen Freund, den Henker Huß kennenlernte. Das Programm dieser Reise war die Forschung der Versteinerungen im Egertal und bei Komorní hůrka (Kammerbühl). Am 6. August schrieb Goethe über diese Reisen einen Artikel. Andere Ausflüge waren: 3.-5. August nach Falkenau, ins Schloss Hartenberg und 7.-9. August

nach Schönberg. Von hier aus führte seine nächste Reise nach Seeberg (eine alte Zitadelle). Zwischen Goethe und seinem Führer, Herrn Grün, entwickelte sich eine freundliche Beziehung. Goethe informierte sich bei Grün über Geschichte von Eger und Böhmen überhaupt. Nach seiner Rückkehr nach Hause lobte er in den Briefen an seine Freunde seinen Aufenthalt in Böhmen. Nach seiner Meinung tat ihm der Aufenthalt sehr gut und er lieferte ihm viel Energie und Kraft (vgl. Urzidil 2009, S.115- 119).

2.2.3 *Goethe in Marienbad im Jahre 1823*

Im Jahre 1823 erinnerte ihn die Entzündung des Perikards, dass Goethe wieder nach Böhmen schauen sollte. Der letzte Aufenthalt und seine letzte Expedition in seinem Leben unterschieden sich von den vorigen Reisen in Böhmen. Auch wenn sich Goethe seiner Arbeit widmete (er beendete *Marienbader Elegien*), und an *Wilhelm Meisters Wanderjahre* arbeitete, richteten sich alle seine Gedanken an Ulrike. Seine Beziehung zu ihr zeigte sich in allen seinen Gedichten. Diesen Aufenthalt begann er am 29. Juni in Eger und mehr als einen Monat verbrachte er in Marienbad, weiter fuhr er für 5 Tage nach Eger, 12 Tage nach Karlsbad, wo er Ulrike zum letzten Mal traf. Vom 5. bis 11. September wirkte er wieder in Eger und den letzten Platz, den er in Böhmen bewohnte, war Hartenberg, wo er den Fürsten Aueršperk besuchte. Für das Jahr 1824 plante er noch eine Reise nach Böhmen (nach Marienbad), aber diese Reise realisierte er nicht mehr. Später luden ihn seine deutschen und tschechischen Freunde nach Böhmen ein, aber er kam wegen seinen Arbeitspflichten leider nie mehr. In Verbindung mit Böhmen hielt ihn nur die Korrespondenz mit seinen Freunden (vgl. Urzidil 2009, S. 120-123).

3 Goethe und Ulrike von Levetzow

Im Jahre 1806 bewunderte Goethe auf der Karlsbader Promenade liebliche Amalie von Levetzow. In dieser Weile ahnte er noch nicht, dass das kleine Mädchen, das Amalie hielt, 15 Jahre später, im Jahre 1821, zu seiner letzten und schicksalhaften Liebe wird. Vier Jahre später, im Jahre 1810, traf Goethe Frau Levetzow in Teplitz - Schönau wieder. Damals war sie schon mit drei Töchtern- Ulrike, Amalie und der jüngsten Berta. Während des nächsten Aufenthalts in Böhmen, im Jahre 1821, wohnte Goethe in Marienbad im Haus des Fürsten Klebelsberg- Thumburg, der mit Ulrikes Mutter Amalie lebte. In diesem Haus lebten auch Frau Levetzow, ihre Eltern und vor allem ihre drei Töchter. Goethe widmete sich hier der Historie, Geologie, Mineralogie und Topographie und seine Freizeit verbrachte er in Gesellschaft von drei Töchtern Levetzow. Am Anfang fühlte Goethe zur siebzehnjährigen Ulrike, die gerade die Schule in Straßburg beendete, unschuldige väterliche Zuneigung. Während der nächsten zwei Besuche änderte sich diese Zuneigung in immer stärkende Liebe. Im Sommer 1823 erreichte Goethes Liebe den Höhepunkt im Heiratsantrag. In den Jahren 1821 und 1822 wusste niemand, was sich im Goethes Herzen und in seinen Gedanken spielte. Goethe lud zuerst Ulrike zu den Spaziergängen und Ausflügen ein. Ulrike teilte leider Dichters Leidenschaft für Mineralien nicht und deshalb versuchte er sie, mindestens mit dem Blumentragen oder mit der Einfügung der Schokolade unter seine Gesteine zu fesseln. Die Umgebung verdächtigte Goethes Beziehung zu Ulrike nicht, weil er mit seinem Alter ihr Großvater sein könnte. Erst im Jahre 1823 kamen Goethes Gefühle heraus. Er machte Ulrike einen Heiratsantrag. Einen Brautwerber machte ihm der Großherzog Karl Augustus. Der Heiratsantrag war für Ulrike große Ehre. Goethe könnte Ulrike bis Ende ihres Lebens materiell sichern, aber der große (55 Jahre) Altersunterschied gewann und Ulrike stimmte nicht zu. Goethe kämpfte um ihre Hand. Die Schicksale aller Frauen, mit denen er sich traf, waren in seinen Händen, aber diesmal sollte er sich ergeben. Am 9. September ging der enttäuschte Goethe nach Hause nach Weimar zurück. Während des Wegs dichtete er seine bekannte *Elegie*, die zu den rührenden Zeugnissen in der Liebeslyrik gehört. Das Gedicht beendete er am 19. September 1823, als er schon in Weimar war. In seinem eigenen Haus fühlte er sich sehr einsam, weil sein Sohn August keinen Verstand mit Vaters Liebe zu Ulrike fand. Als sich der Dichter von seinem psychischen Leiden befreite, setzte er sich zu der Beendigung seines Lebenswerkes, zur Beendigung *Faust*. Einsame auf einem Hof unweit von Teplitz- Schönau lebende Ulrike, starb am 13. 11. 1899 (vgl. Seeleová 1998, S.119-131).

4 Goethes Andenken

An Goethe in Karlsbad erinnern vor allem fünf denkwürdige Häuser, in denen er während der Kuraufenthalte wohnte. (*Bílý zajíc, Madrid, Tři Mouřeníni, Strauss a Mozart*). In Franzensbad steht immer das Haus *U Zlatého slunce*, das Goethes Aufenthalte ins Gedächtnis rufen. Auch in anderen Städten und Plätzen in der Karlsbader Region gibt es viele Gedenktafeln, Statuen, Denkmäler und andere Sehenswürdigkeiten, die Goethe gewidmet sind. An einigen Gedächtnistagen des wichtigen Dichters finden verschiedene Veranstaltungen statt. Schade ist, dass die Leute (und Studenten- aus der Forschung) die Denkwürdigkeiten nicht besuchen und damit die Bedeutung dieser Region im Goethes Leben in Vergessenheit gerät. Es wäre gut, das Thema *Goethe in Karlsbader Region* mehr in den Unterricht zu integrieren und somit ein Interesse bei den Studenten zu wecken. Es gibt noch viele Bücher, die sich dem Dichter Goethe widmen und von welchen konnten sowohl Studenten, als auch Lehrer, schöpfen.

4.1 Literarische Denkmäler über Goethe

„Goethes häufige Aufenthalte in böhmischen Kurstädten waren von den literarischen Historikern gründlich erforscht und viele Prosaiker und Dichter bearbeiteten literarisch dieses Thema. Schon mehr als ein hundert Jahre widmet sich die Literaturwissenschaft den Beziehungen des Weimarer Klassikers zu Böhmen“ (Wajs 1992:10).

Als der erste verfertigte im Jahre 1877 der Karlsbader Arzt Eduard Hlawaček das Buch *Goethe und Karlsbad*, das von Goethes Hefteinträgen schöpft. Der nächste war der Germanist der Karlsuniversität, Arnošt Kraus mit seinem Werk *Goethe a Čechy* und Professor der Prager Deutschen Universität August Sauer *Goethe in Österreich*. Mit Goethes Aufhalten beschäftigten sich auch Universitätsprofessor Hugo Siebenschein und früherer Professor der Handelsakademie und früherer Archivar und Direktor des Karlsbader Museums, Herr Viktor Karell. Das wichtigste und umfangreichste Werk zu diesem Thema bearbeitete Prager Historiker und Prosaiker Johannes Urzidil. Die letzte Ausgabe von seiner Schrift *Goethe in Böhmen* wurde in Böhmen im Jahre 1965 ausgegeben. Goethes böhmischen Aufhalten und seiner Bedeutung für unser Land widmete sich auch Miroslav Wajs in der kürzeren deutschen Publikation *Westböhmen in Goethes Leben, Werk und Wirken* aus dem Jahre 1972. Im Jahre 1992 gab man dank dem Karlsbader Museum die zweite Ausgabe dieses Buches in höherer Auflage heraus. Später

gaben der Verlag Median und Karlsbader Museum auch die tschechische Version dieses Buches, *Západní Čechy v životě, díle a působení J.W. Goetha* heraus (vgl. Wajs1992, S. 10-11).

4.2 Goethes Andenken in der Karlsbader Region

Ellbogen

Die meisten Goethes Andenken findet man in Ellbogen. An der Wand des Hotels *U Bílého koně* hängen eine deutsche und tschechische Gedenktafel und im Park in der Nähe der Schule kann man die im Jahre 1957 vom Bildhauer Willy Russ renovierte Goethes Statue sehen. (Anhang 1) In dem Burgmuseum befinden sich in 2 Räumen einige Andenken an Goethe, z. B. Goethes Sammlung von Mineralien oder Goethes Schriften und Zeichnungen (vgl. Němec 1959, S.65-66).

Marienbad

Im Haus *U Zlatého hroznu*, wo Goethe im Jahre 1823 während seines Aufenthalts in Marienbad wohnte, befindet sich heute das Stadtmuseum. In diesem Museum kann man die Dauerausstellung über Goethe besuchen. Diese Exposition zeigt die Goethes Beziehung zu Marienbad- es gibt hier die originalen Möbel, Goethes Porträts oder seine Korrespondenz (Anhang 2)

Im Jahre 1993 entdeckte man die neue Goethes Statue *Goethe na lavičce* (die ursprüngliche wurde während des Zweiten Krieges zerstört). Der Autor ist der hiesige Bildhauer Vítězslav Eibl (Anhang 3). Im Jahre 1975 schenkte deutsche Regierung Marienbad die Statuengruppe *Goethe und seine Muse*, die an Goethes Beziehung mit Ulrike von Levetzow erinnern sollte (Anhang 4).

Karlsbad

In Karlsbad gibt es auch mehrere Erinnerungen an Goethe. Dazu gehört z. B. *Goethova stezka* (Goethes Weg), der entlang des Flusses Teplá führt. Auf diesem Weg befindet sich *Goethes Büste* (Anhang 5). Östlich von dem Stadtzentrum steht Goethes Aussichtsturm. (Anhang 6) Zu diesem Platz machte Goethe während seiner Aufenthalte in Karlsbad seine mineralogischen und botanischen Spaziergänge.

PRAKTISCHER TEIL

5 Forschung in den Schulen

5.1 Beschreibung der Forschung in den Schulen

Das Ziel dieses Teils ist, die Kenntnisse der Studenten am Gymnasium und in einer Mittelschule festzustellen, und zwar über die bekannten deutschen Persönlichkeiten, die die Karlsbader Region besuchten (vor allem Johann Wolfgang von Goethe). Die Forschung führte man durch die Fragebögen. Diesen anonymen Fragebogen legte man im dritten und vierten Studienjahr am Gymnasium und in zwei Mittelschulen technischen Typs in der Karlsbader Region vor. Der Fragebogen heißt *Wichtige Persönlichkeiten in der Karlsbader Region (Významné osobnosti Karlovarského kraje)* und wurde auf Tschechisch verfasst. Jeder Fragebogen enthielt 13 Fragen. Einige Fragen hatten die Möglichkeit der geschlossenen Antwort (ANO-NE; JA-NEIN), bzw. Auswahl von mehreren Möglichkeiten; andere Fragen hatten die Möglichkeit der geöffneten Antwort, wo man ausführlich schreiben konnte. Die Fragebögen und die Ergebnisse bearbeitet man laut der Publikation *Základy empirického výzkumu pedagogických jevů* vom Autor Jiří Pelikán. Die Ergebnisse werden in Diagrammen dargestellt und von Kommentaren begleitet. Am Anfang wurden verschiedene Hypothesen bestimmt. Die Ergebnisse werden in Diagrammen dargestellt und von den Kommentaren begleitet.

5.2 Feststellung der Hypothesen

Die Autorin setzte voraus, dass wenn die Fragebögen in den Schulen in der Karlsbader Region, wo sich Goethe mehrmals aufhielt, verteilt wurden, wurde dann dieses Thema im Unterricht ausführlich durchgenommen. Vielleicht könnte es ein Thema zum Abitur sein. Die Autorin erwartet, dass bei den Studenten die bekannteste deutsche Person, die die Karlsbader Region besuchte, Goethe war, weil er hier die meiste Zeit verbrachte und am meisten diskutiert ist. Die zweite Person, die die Studenten kennen konnten, ist Beethoven, weil er für die Tschechen auch sehr bekannt ist. Man setzte voraus, dass die meistgelesenen Bücher *Die Leiden des jungen Werthers* und *Faust* von Goethe und *Die Räuber* und *Kabale und Liebe* von Schiller sind. Die Andenken in der Karlsbader Region, die Goethe gewidmet sind, sind im Gedächtnis der Menschen nicht so bekannt. Die

Studenten konnten z.B. das Denkmal in Ellbogen oder Goethes Exposition in Marienbad kennen. Die Autorin vermutet, dass die Studenten Goethe vor allem aus der Schule vom Unterricht kennen. Wahrscheinlich widmete man diesem Thema nicht so viel Zeit. Es ist möglich, dass die Kenntnisse über Goethe reichen und dass sie kein Interesse haben, mehr darüber zu erfahren.

Erste Hypothese - Die Studenten werden wissen, dass Goethe Karlsbader Region besuchte.

Zweite Hypothese - Die meisten Studenten werden die Bücher *Die Leiden des jungen Werthers*, *Faust*, *Die Räuber und Kabale und Liebe* kennen.

Dritte Hypothese - Die Studenten werden die Goethes Andenken in Ellbogen oder Marienbad kennen.

Vierte Hypothese - Die Studenten kennen Goethe aus der Schule, aber dort widmeten sie sich ihm nicht so viel.

5.3 Ergebnisse der Untersuchung

Frage Nummer 1 *Weißt du darüber, dass Johann Wolfgang von Goethe der Karlsbader Region besuchte?*

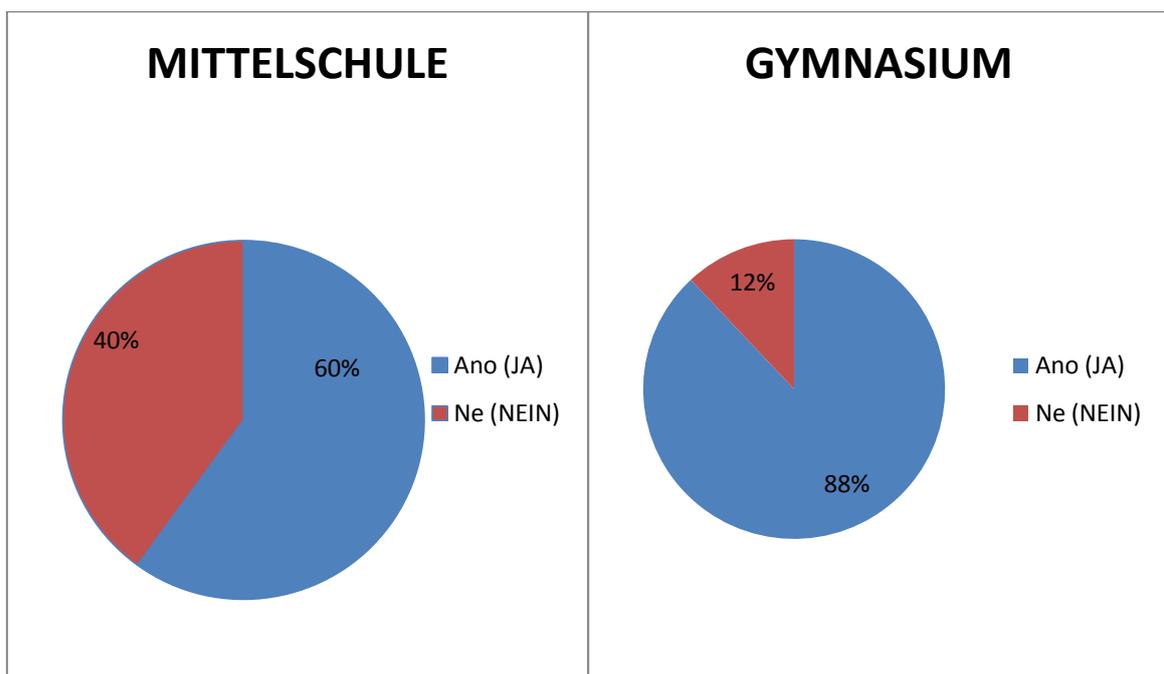


Abb. 1: Diagramm der Ergebnisse - Frage 1

Die meisten Studenten am Gymnasium wussten, dass Goethe Böhmen besuchte. Die Studenten in der Mittelschule wurden davon nicht so viel überzeugt.

Frage Nummer 2 *Weißt du noch über anderen deutschen Persönlichkeiten, die die Karlsbader Region besuchten? und Welche?*

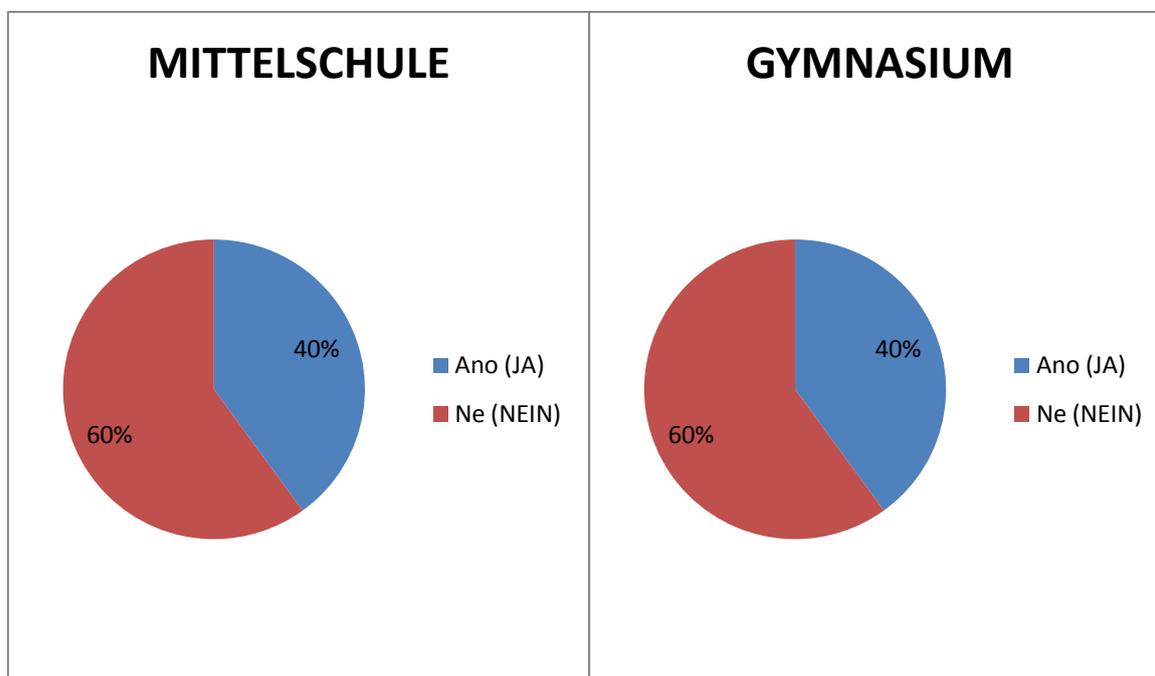


Abb. 2: Diagramm der Ergebnisse - Frage 2

In der Mittelschule erwähnte eine Hälfte der gefragten Studenten noch andere Personen, die die Karlsbader Region besuchten. 10% der Studenten führten Karel IV. und Angela Merkel an, 40% der Studenten erwähnten Adolf Hitler (Angela Merkel besuchte Karlsbader Region noch nicht; Adolf Hitler besuchte Karlsbader Region im Jahre 1938 und Kaiser Karl IV. gründete sogar die Stadt Karlsbad). Am Gymnasium traten die Namen Schiller, Hitler und Mozart auf. (Hitler wurde schon erwähnt, und Mozart kam aus Österreich).

Frage Nummer 3 *Kennst du irgendwelche Werke von J. W. Goethe? und Welche?*

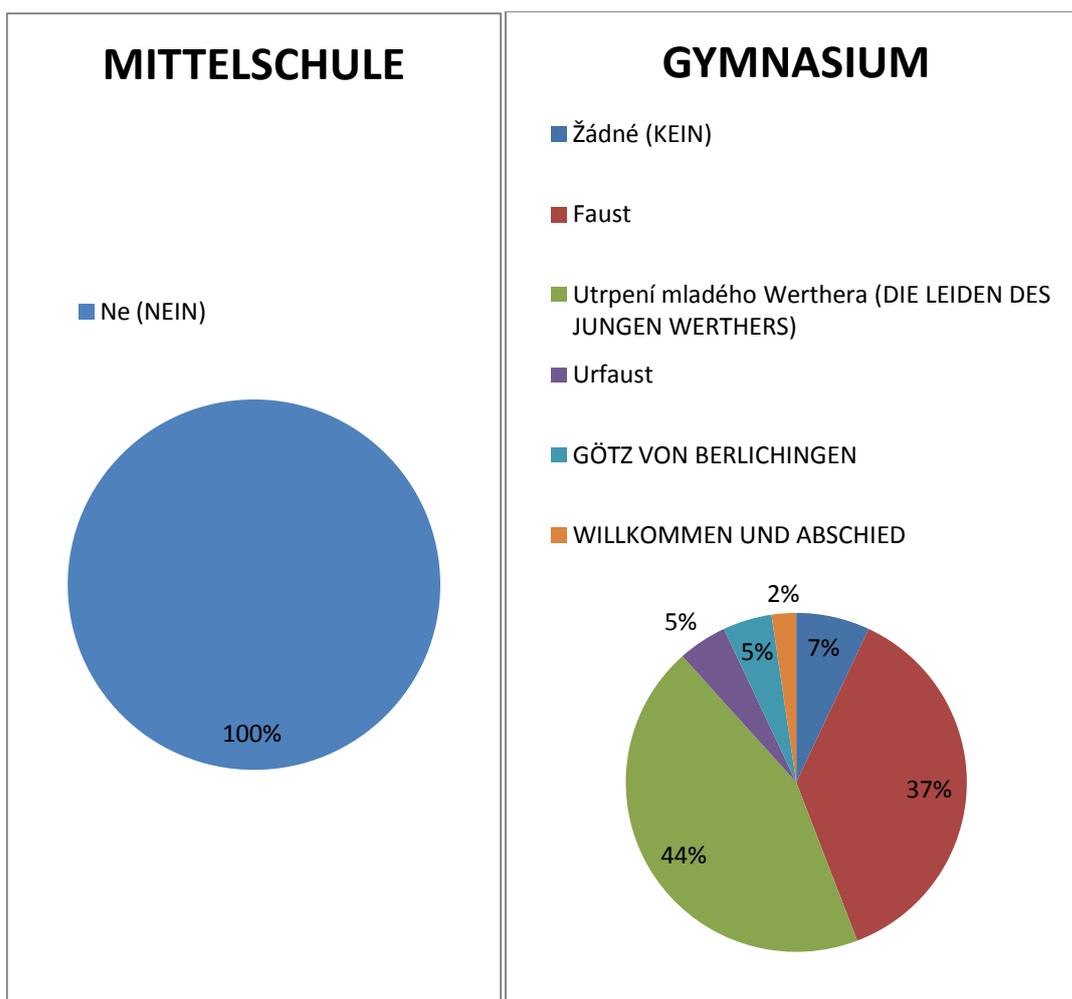


Abb. 3: Diagramm der Ergebnisse – Frage 3

Frage Nummer 4 *Las du ein Werk von J. W. Goethe? und Welches?*

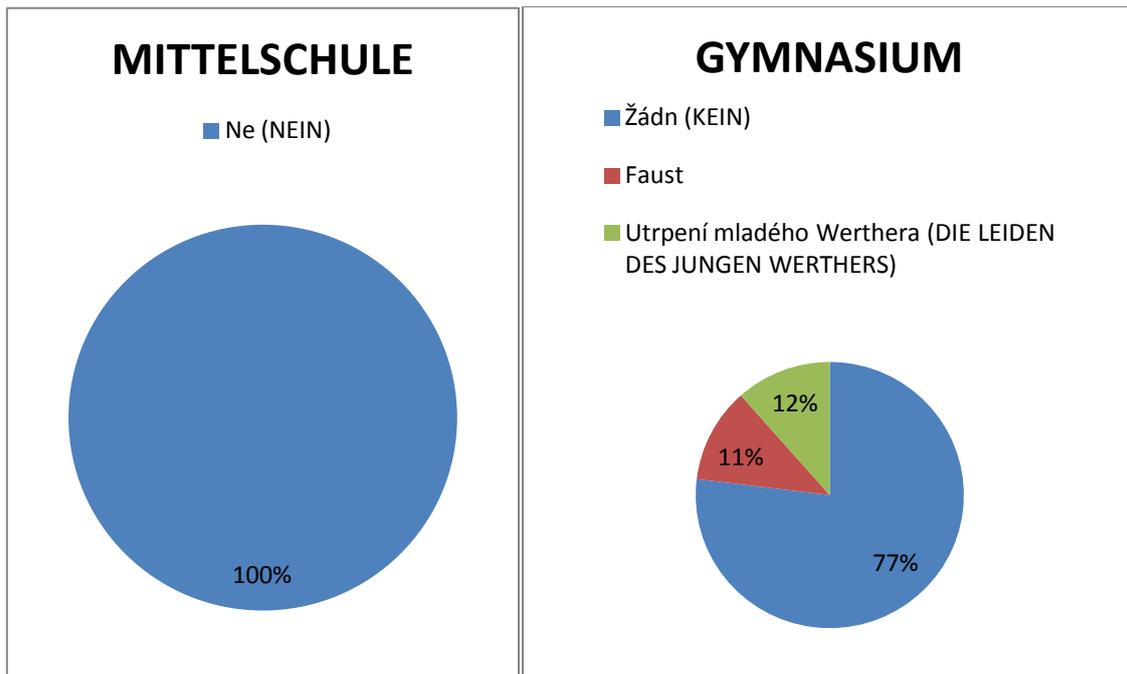


Abb. 4 Diagramm der Ergebnisse – Frage 4

Frage Nummer 5 *Kennst du irgendwelche Werke von F. Schiller? und Welche?*

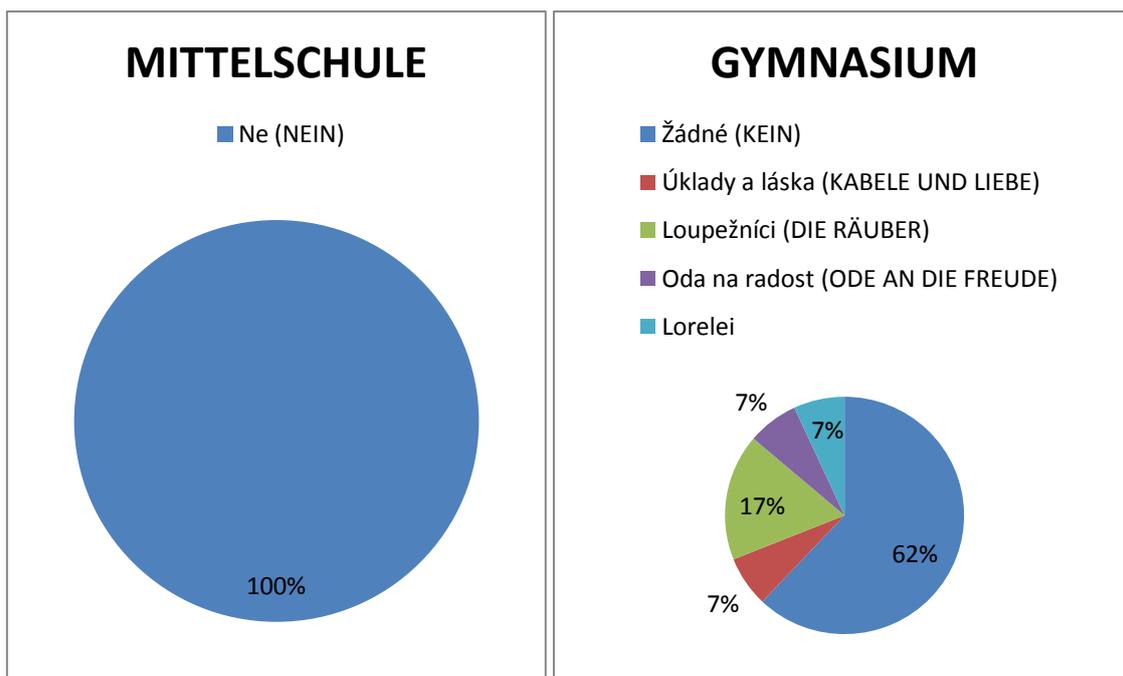


Abb. 5: Diagramm der Ergebnisse – Frage 5

Frage Nummer 6 *Las du ein Werk von F. Schiller? und Welches?*

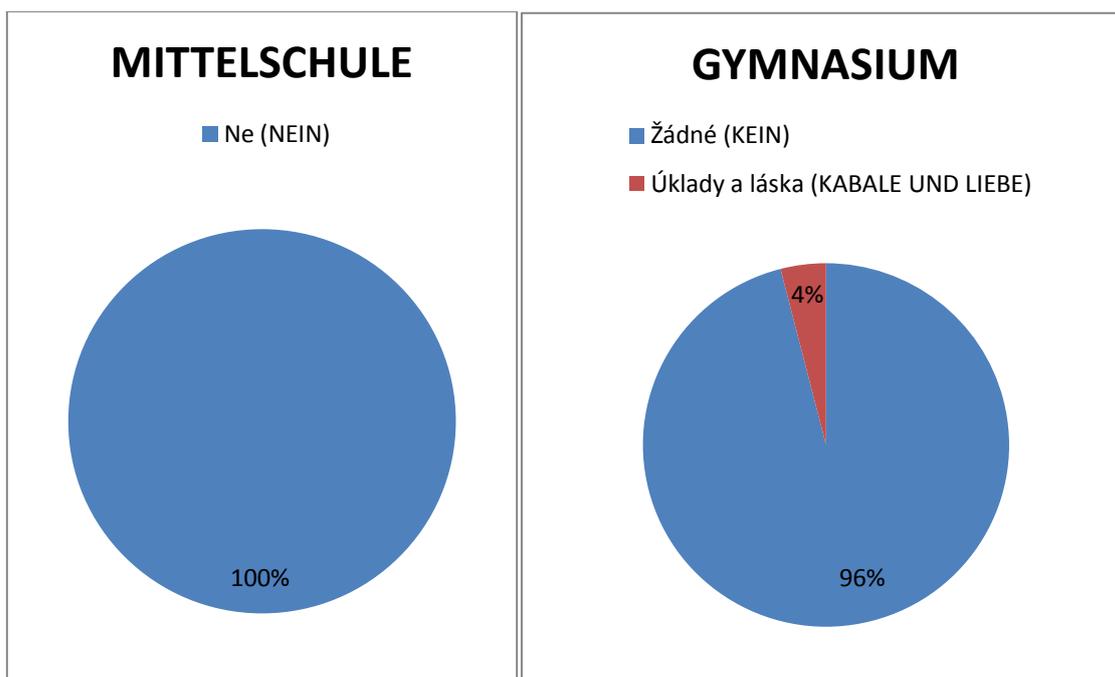


Abb. 6: Diagramm der Ergebnisse – Frage 6

Die Fragen Nr.3-6 waren für die Studenten der Mittelschule leider unbekannt- die Studenten orientieren sich schlecht in den literarischen Werken der deutschen Autoren. Keiner von ihnen kannte und las ein Werk von Goethe oder Schiller. Bei den Gymnasiasten waren die Antworten besser- 76% kannten *Die Leiden des jungen Werthers*, 64% *Faust*, 8% *Urfaust* und *Götz von Berlichingen* und 4% *Willkommen und Abschied*. Nur 12% von den Gymnasiasten kannten kein Goethes Werk. Mit Schillers Werken war es schon schlechter- diese Werke kannten die Studenten nicht so viel. 20% den Studenten erwähnten *Die Räuber*, 8% *Kabale und Liebe* und *Die Ode an die Freude*. Es kamen auch einige schlechte Antworten- *Loreley* von Heine bei 8% der Studenten. 96% von diesen Studenten lasen kein Buch von Schiller, nur 2 Leute lasen *Kabale und Liebe*.

Frage Nummer 7 Welche von diesen Städten in der Karlsbader Region besuchte Goethe ?

KARLSBAD – FALKENAU – EGER – GRASLITZ – MARIENBAD – ELLBOGEN –
CHODAU – SCHLACKENWERTH

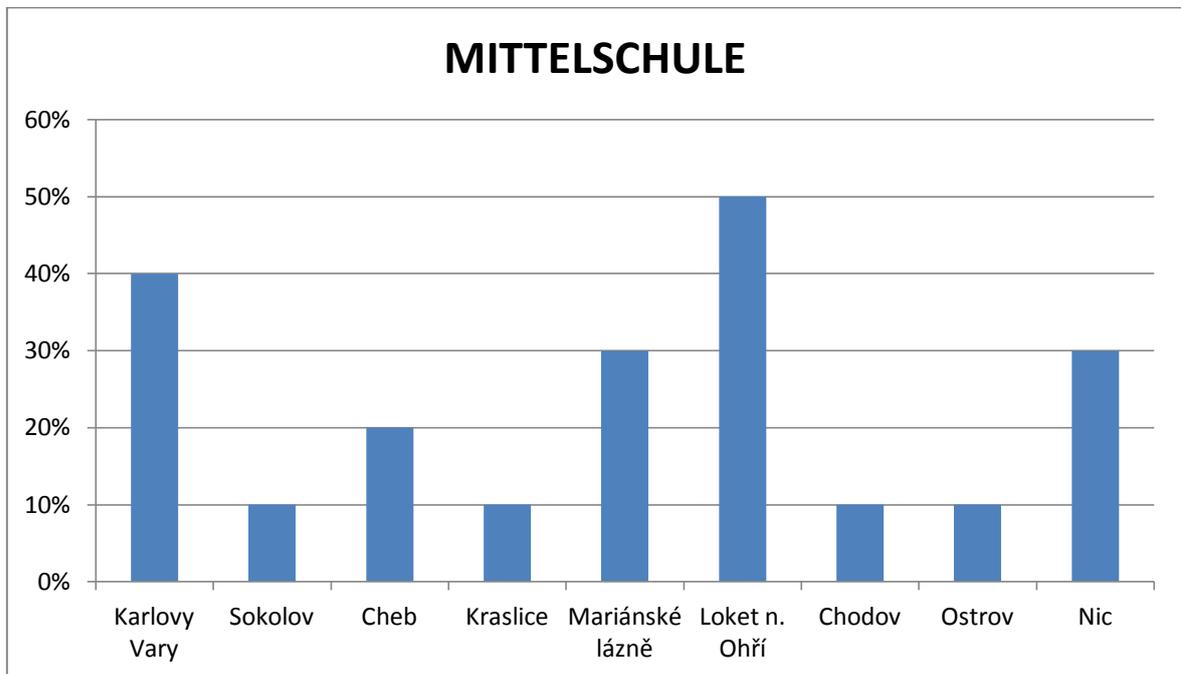


Abb. 7: Diagramm der Ergebnisse aus der Mittelschule – Frage 7

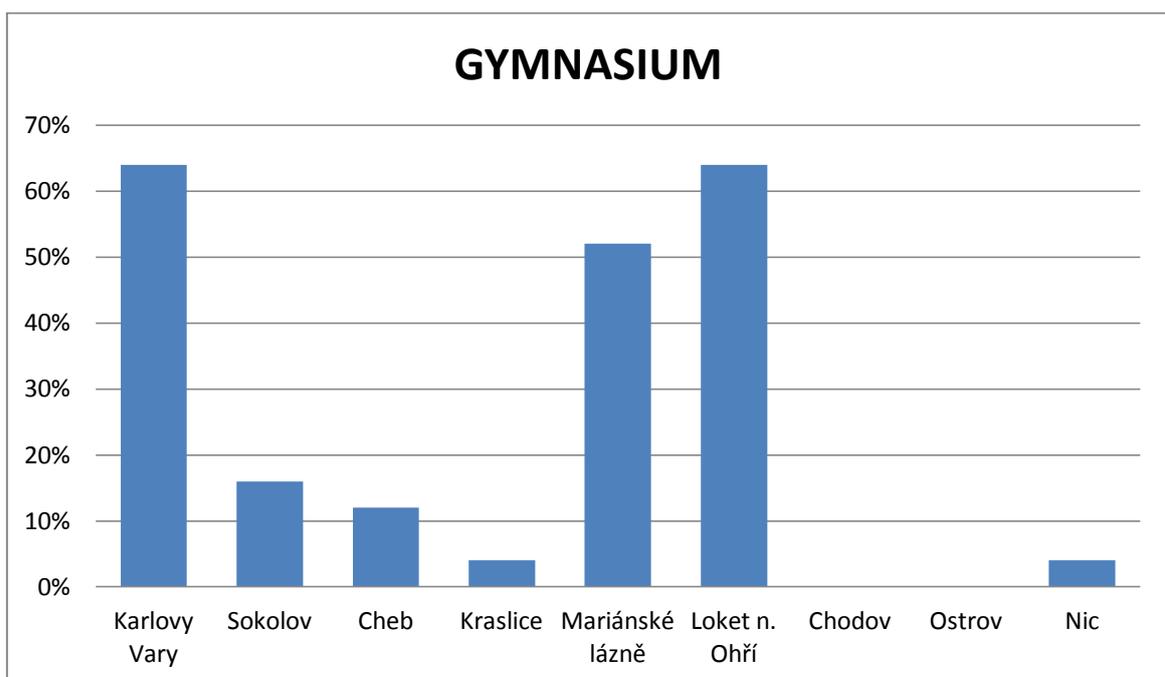


Abb. 8: Daigramm der Ergebnisse aus dem Gymnasium – Frage 7

In der siebten Frage sollten die Studenten die richtigen Städte auswählen, die die deutschen Persönlichkeiten in Böhmen besuchten. Fast alle Möglichkeiten waren richtig, nur die

Städte Chodau und Graslitz besuchte Goethe nicht. Man sieht, dass die Studenten sowohl aus der Mittelschule, als auch aus dem Gymnasium, die Städte nur tippten. Die meisten von ihnen bezeichneten die Städte Karlsbad, Marienbad und Ellbogen gut. Es ist überraschend, dass 30 % der Fachschüler keine Stadt ankreuzten.

Frage Nummer 8 *Denkst du, dass es in der Karlsbader Region Goethes Andenken gibt? und Welche?*

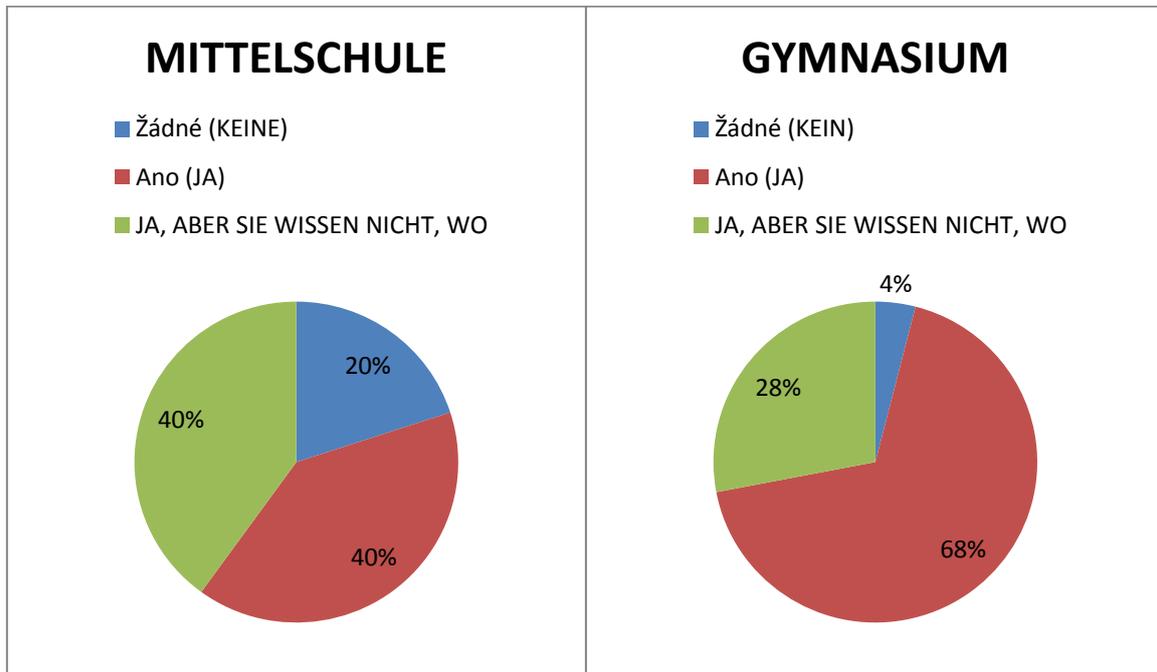


Abb. 9: Diagramm der Ergebnisse – Frage 8

80% der Studenten aus der Mittelschule meinen, dass es in der Karlsbader Region Goethes Denkmäler gibt, aber eine Hälfte von ihnen weiß nicht, wo sie stehen. Die anderen 40% erwähnten Goethes Statue in Ellbogen. 68% der Studenten aus dem Gymnasium kennen Goethes Sehenswürdigkeiten, 28% denken, dass es einige gibt, aber wissen nicht, wo und 4% denken, dass es keine Goethes Denkmäler gibt. Die Studenten kennen: 44% von ihnen Goethes Statue in Ellbogen, 20% die Gedenktafel in Karlsbad, 8% die Gedenktafel in Falkenau und das Denkmal in Franzensbad und 4% Goethes Statue in Marienbad, Goethes Denkmal im Dorf Bergkämme, die Gedenktafel am Hotel *Bílý kůň* und Goethes Aussichtsturm.

Frage Nummer 9 *Besuchtest du irgendein von den Goethes Andenken? Und Welches?*

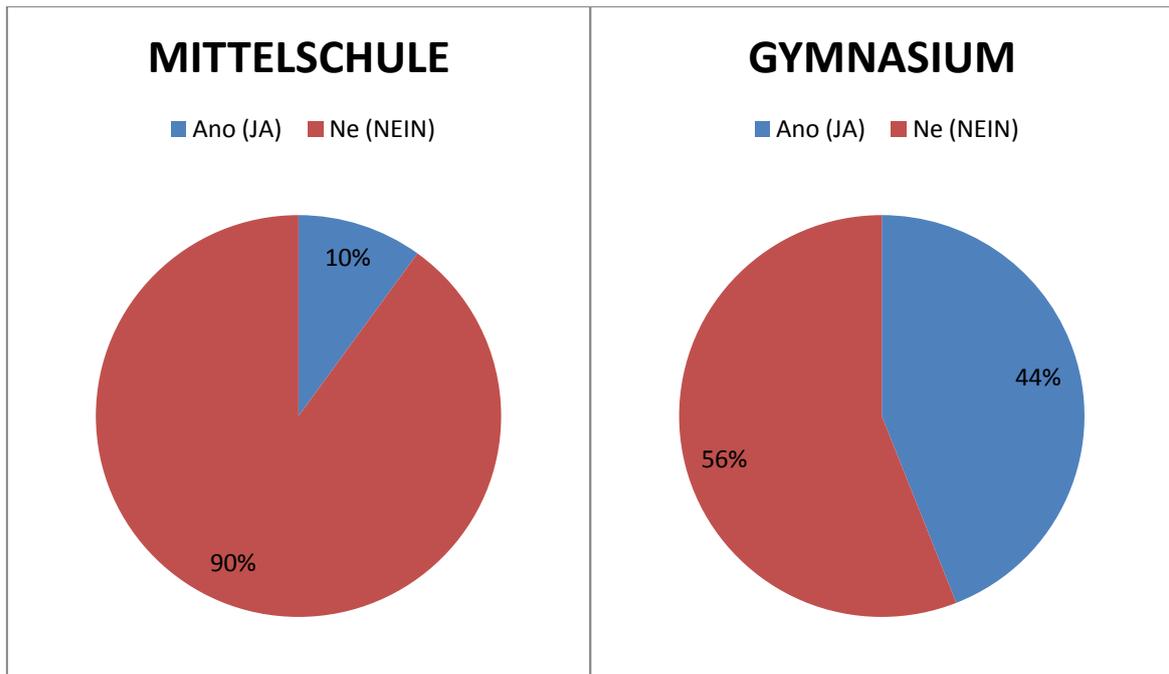


Abb. 10: Diagramm der Ergebnisse – Frage 9

Die überwiegende Mehrheit der Mittelschüler besuchte keinen zu Goethe zugeeigneten Platz. Nur 2 Männer besuchten Goethes Statue in Ellbogen. 56% der Gymnasiasten besuchten auch keinen Goethes Platz, die anderen besuchten die oben erwähnten Plätze. Vor allem auch die Statue in Ellbogen.

Frage Nummer 10 *Woher kennst du die Figur Johann Wolfgang von Goethe?*

SCHULE – INTERNET – LITERATUR – anderswoher:

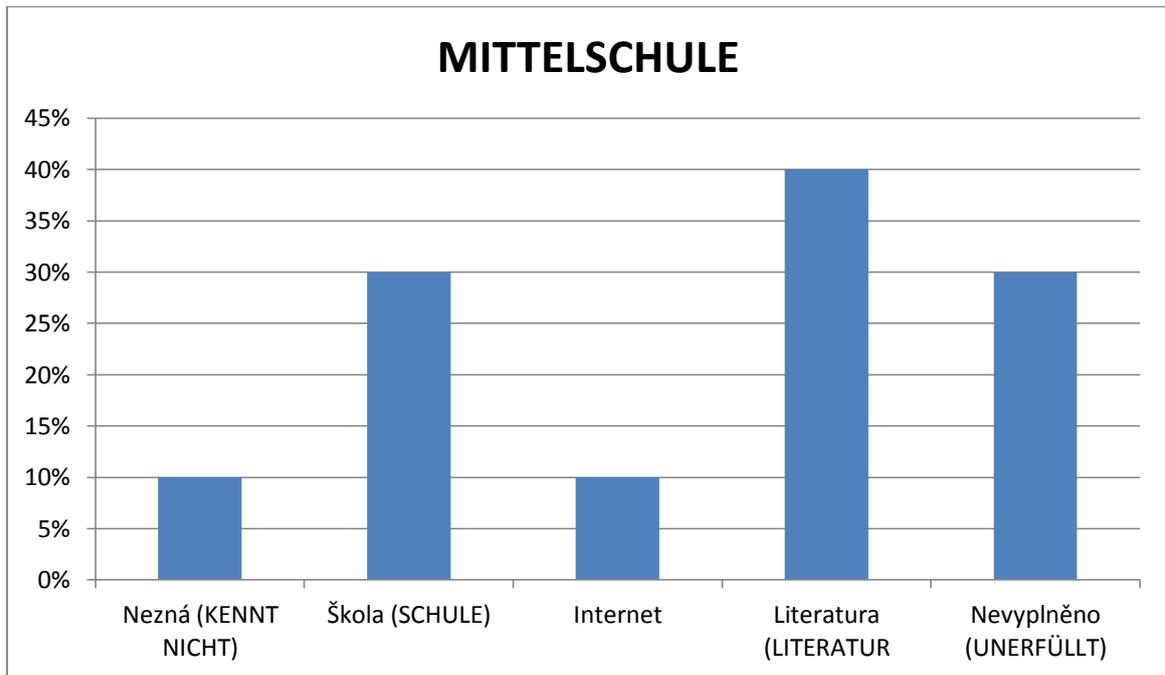


Abb. 11: Diagramm der Ergebnisse aus der Mittelschule – Frage 10

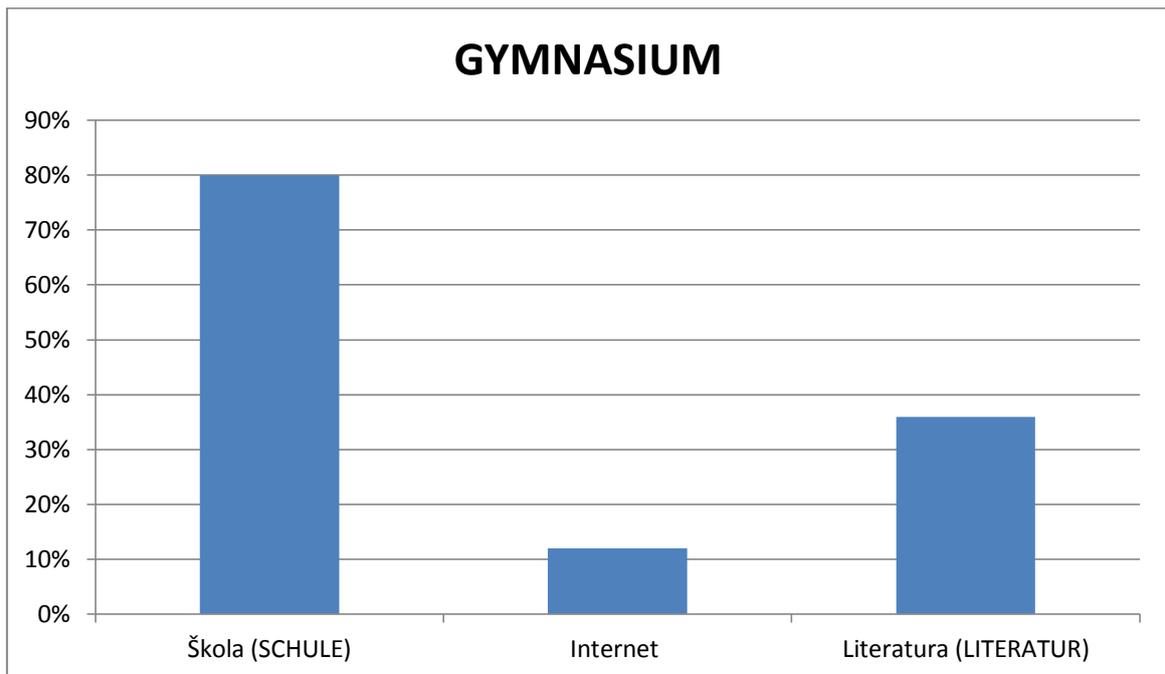


Abb. 12: Diagramm der Ergebnisse aus dem Gymnasium – Frage 10

In dieser Frage ging es darum, woher die Studenten Goethe kennen. 10% von den Mittelschulstudenten kennen Goethe gar nicht, die anderen kennen Goethe vor allem aus der Schule und Literatur. Diese zwei Plätze sind ausgeglichen, wobei die Studenten des

Gymnasiums die Kenntnisse aus der Schule anführen (80 %), danach folgt die Literatur(36%) und auf dem letzten Platz führen die Studenten Internet an.

Frage Nummer 11 *Wie viel Zeit widmeten sie sich in der Schule dem Dichter Goethe und seinen Aufenthalten in Karlsbader Region??*

KEINE ZEIT – EIN PAAR MINUTEN – EINE STUNDE – EIN PAAR STUNDEN

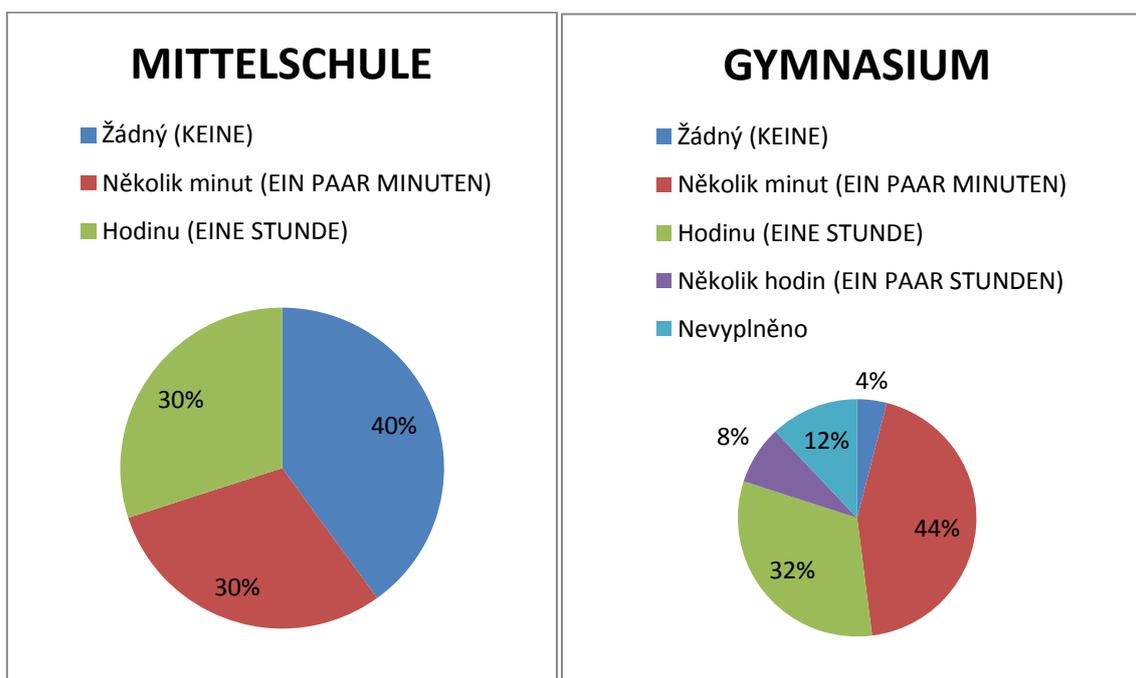


Abb. 13: Diagramm der Ergebnisse – Frage 11

Verschieden waren die Angaben, wie viel Zeit die Studenten während des Unterrichts mit Lernen über Goethe in diesen zwei Schultypen verbringen. Die meisten Studenten am Gymnasium widmeten dem Dichter Goethe ein paar Minuten (44%), oder eine Stunde (32%), in der Mittelschule widmeten die meisten Studenten leider keine Zeit(40%), der Rest (30% + 30%) nahmen das Thema Goethe in der Schule nur ein paar Minuten oder eine Stunde durch.

Frage Nummer 12 *Denkst du, dass deine Kenntnisse über Goethe genügend sind?*

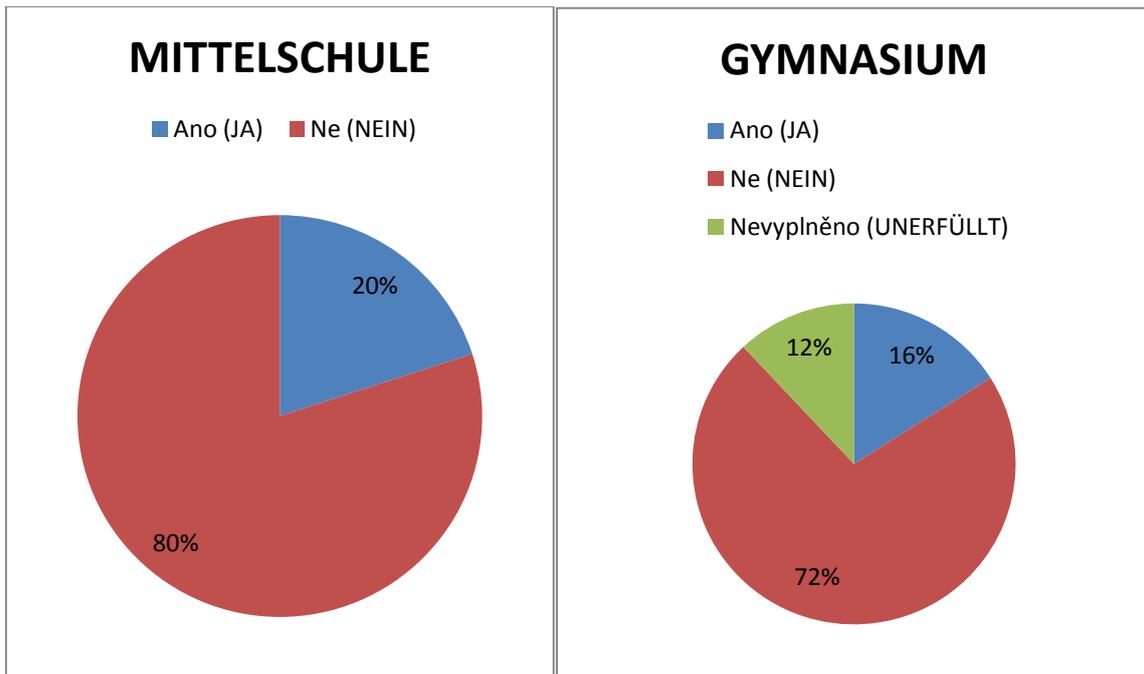


Abb. 14 Diagramm der Ergebnisse – Frage 12

Andererseits waren die Angaben über eigene Ansicht der Studenten, ob ihre Kenntnisse über Goethe genügend sind, sehr ähnlich. Etwa $\frac{3}{4}$ der Studierenden wissen, dass ihre Kenntnisse nicht ideal sind.

Frage Nummer 13 *Wolltest du mehrere Informationen über Goethe erfahren?*

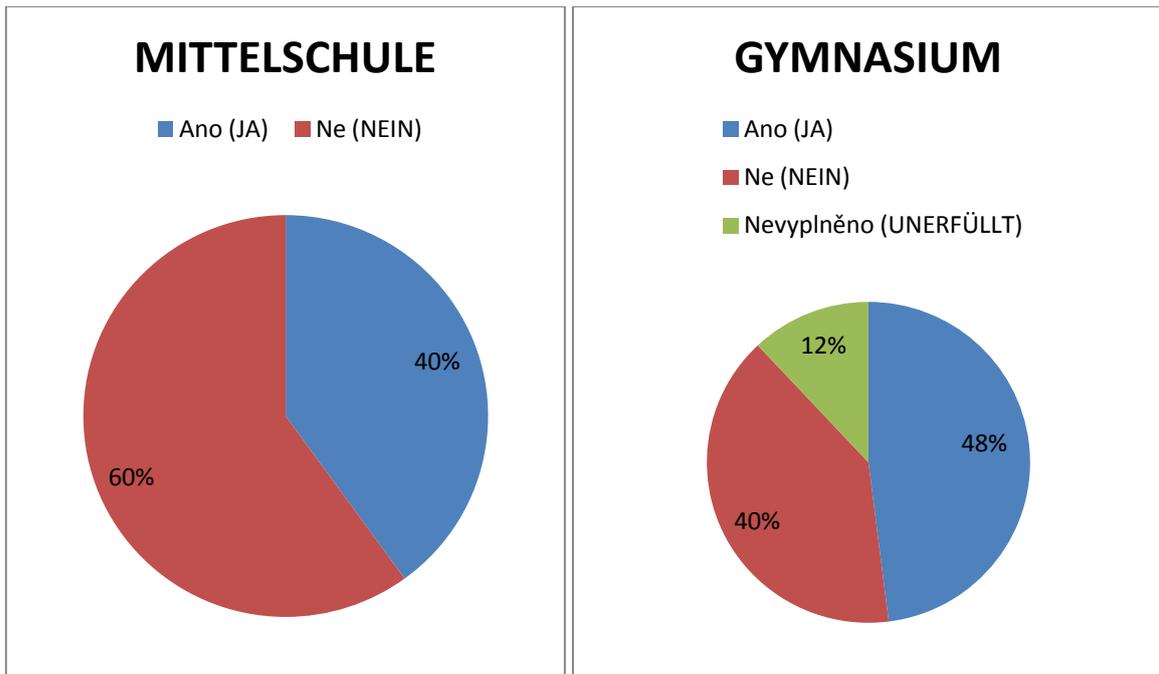


Abb. 15: Diagramm der Ergebnisse – Frage 13

Diese Frage zeigt, wie viele Studenten mehrere Informationen über Goethe vernehmen wollten. Überraschend bei beiden Schultypen war, dass fast eine Hälfte der Studenten fleißig ist und nach Kenntnissen Goethes Lebens strebt.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel dieser Arbeit war, Goethes Besuche in der Karlsbader Region zu beschreiben; versuchen, inwiefern man das Thema *Goethe und der Karlsbader Region* in zwei verschiedenen Schultypen in Westböhmen lehrt und wie viele Kenntnisse über Goethe die Studenten haben. Die Grundliteratur für diese Arbeit war das Buch von Johannes Urzidil *Goethe v Čechách (Goethe in Böhmen)*. Aus dieser Publikation schöpften auch ein paar andere Autoren der Bücher, mit denen ich arbeitete. Goethe besuchte die Karlsbader Region gern und ziemlich oft. Der Hauptgrund seiner Reisen war die hiesige Badekur. Sein Gesundheitszustand verbesserte sich hier jedes Mal. Die einzelnen Kapitel beschreiben seine Reisen auch von anderen Perspektiven- Goethe schätzte hiesige Natur- er entwickelte hier seine mineralogische Forschung während der Reisen in die Umgebung; die Ortsumgebung war für ihn ein Vorschlag für Bildung seiner Werke, die er hier schrieb und nicht in der letzten Reihe kam er in die Karlsbader Region wegen der Gesellschaft, die hier zusammen kam. Er fand hier viele neue Bekannte und lernte hier viele Persönlichkeiten kennen, von denen Ulrike von Levetzow am wichtigsten war. Mit ihr verbrachte Goethe seine letzte, unerfüllte Liebe. Goethe war und immer ist Großsymbol der Karlsbader Region, was auch viele Plätze beweisen, wo wir Erinnerungen an den berühmten Besucher finden,. In der Karlsbader Region findet man viele Denkmäler, Statuen, Gedenktafeln und viele andere Hinweise, die daran erinnern, wie Böhmen Goethes Besuche achtete. Eben darum ist schade, dass man heute während des Deutschunterrichts dem Goethe und seinen Reisen nicht genug Zeit widmet. Wie aus der Forschung in dieser Arbeit hervorgeht, wissen die Studenten nicht so viele Informationen über diesen Dichter, kennen seine Werke nicht und dabei wollten nicht wenige Studenten mehr über Goethe wissen.

Sicher sollte man mehr Aufmerksamkeit Goethes Erinnerung widmen.

RESUMÉ

This Thesis called 'Important personalities in region Karlovy Vary' deals with visits of German writer and poet Johann Wolfgang von Goethe. The second area in the bachelor thesis is the summary of student's knowledge about Goethe, his visits in the Czech Republic and his literary pieces of work. It is divided in two big parts - theoretic and practical. The goal of the thesis is a research of the student's knowledge about Goethe and his visits in the Czech Republic at grammar and high technical school in the region of Karlovy Vary. The first part deals with Carlsbad's visits of the most famous German personalities. These personalities visited Carlsbad not so often like Goethe. This is the reason, why a big majority of the thesis is devoted to him. The main two parts deal with describing of Goethe's activity in Carlsbad, Marienbad and many other places. One of the parts is about Goethe's relationship and unfulfilled love to Ulrike von Levetzow, young lady from a wealthy family. The last chapter of the theoretic part is about memories in the region of Karlovy Vary, which are devoted just to this personality. The practical part is divided in part-description of the research, determination of hypotheses and results of the research (questionnaires).

LITERATURVERZEICHNIS

- 1 WAJS, Miloslav: Westböhmen in Goethes Leben, Werk und Wirken. Karlovy Vary: Muzeum, 1992
- 2 URZIDIL, Johannes: Goethe v Čechách. Příbram: Pistorius & Olšanská, 2009
- 3 SEELOVÁ, Astrid: Ženy kolem Goetha. Praha: Brána, 1998
- 4 NĚMEC, Václav: Goethe a Sokolovsko. Karlovy Vary: Krajské nakladatelství, 1959
- 5 BURACHOVIČ, Stanislav: Berühmte Besucher. Karlovy Vary: Promenáda, 2007
- 6 PELIKÁN, Jiří: Základy empirického výzkumu pedagogických jevů. Praha: Karolinum, 1998
- 7 FIALA, Jan Šimon: Kníže básníků J. W. Goethe v Čechách. Praha: Bílý slon, 1999
- 8 FRIEDENTHAL, Richard: Goethe: Jeho život a jeho doba. Praha: Odeon, 1973

INTERNETQUELLEN

- 9 <http://www.muzeum-ml.cz/>
- 10 <http://www.marianskelazne.cz/>
- 11 <http://www.turistika.cz/fotogalerie/19037/marianske-lazne-goethe-a-muza>
- 12 <http://jozefjavurek.blog.sme.sk/c/286371/Zac-je-toho-Loket.html>
- 13 <http://www.pamatkyaprirodakarlovarska.cz>
- 14 <http://cestovani.kr-karlovarsky.cz>
- 15 [http://cs.wikipedia.org/wiki/Soubor:Goethe_\(Stieler_1828\).jpg](http://cs.wikipedia.org/wiki/Soubor:Goethe_(Stieler_1828).jpg)
- 16 http://cs.wikipedia.org/wiki/Soubor:Ulrike_von_Levetzow.jpg

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Abb. 1: Diagramm der Ergebnisse - Frage 1 | 28 |
| Abb. 2: Diagramm der Ergebnisse - Frage 2 | 29 |
| Abb. 3: Diagramm der Ergebnisse – Frage 3 | 30 |
| Abb. 4: Diagramm der Ergebnisse – Frage 4 | 31 |
| Abb. 5: Diagramm der Ergebnisse – Frage 5 | 31 |
| Abb. 6: Diagramm der Ergebnisse – Frage 6 | 32 |
| Abb. 7: Diagramm der Ergebnisse aus der Mittelschule – Frage 7 | 33 |
| Abb. 8: Diagramm der Ergebnisse aus dem Gymnasium – Frage 7 | 33 |
| Abb. 9: Diagramm der Ergebnisse – Frage 8 | 34 |
| Abb. 10: Diagramm der Ergebnisse – Frage 9 | 35 |
| Abb. 11: Diagramm der Ergebnisse aus der Mittelschule – Frage 10 | 36 |
| Abb. 12: Diagramm der Ergebnisse aus dem Gymnasium – Frage 10 | 36 |
| Abb. 13: Diagramm der Ergebnisse – Frage 11 | 37 |
| Abb. 14: Diagramm der Ergebnisse – Frage 12 | 38 |
| Abb. 15: Diagramm der Ergebnisse – Frage 13 | 39 |

ANHÄNGENVERZEICHNIS

ANHANG Nr. 1 – Goethe Statue in Ellbogen

ANHANG Nr. 2 – Goethes Exposition in dem Marienbadmuseum

ANHANG Nr. 3 – Goethes Denkmal „*Na lavičce*“ in Marienbad

ANHANG Nr.4 – Goethe und seine Muse in Marienbad

ANHANG Nr. 5 – Goethe Bürste auf dem Goethes Weg

ANHANG Nr. 6 – Goethes Aussichtsturm

ANHANG Nr. 7 – Goethes Porträt

ANHANG Nr. 8 – Porträt von Ulrike von Levetzow

ANHANG Nr.9 - Fragebogen in Tschechisch

ANHANG Nr. 10 - Fragebogen in Deutsch

ANHANG Nr. 1 – Goethe Statue in Ellbogen



Im Internet: <http://jozefjavurek.blog.sme.sk/c/286371/Zac-je-toho-Loket.html>)

ANHANG Nr. 2 – Goethes Exposition in dem Marienbadermuseum



Im Internet: <http://www.muzeum-ml.cz/>

ANHANG Nr. 3 – Goethes Denkmal „*Na lavičce*“ in Marienbad



Im Internet: <http://www.marianskelazne.cz/>

ANHANG Nr.4 – Goethe und seine Muse in Marienbad



Im Internet: <http://www.turistika.cz/fotogalerie/19037/marianske-lazne-goethe-a-muza>

ANHANG Nr. 5 – Goethe Bürste auf dem Goethes Weg



Im Internet: <http://www.pamatkyapriodakarlovarska.cz>

ANHANG Nr. 6 – Goethes Aussichtsturm



Im Internet: <http://cestovani.kr-karlovarsky.cz>

ANHANG Nr. 7 – Goethes Porträt



Im Internet: [http://cs.wikipedia.org/wiki/Soubor:Goethe_\(Stieler_1828\).jpg](http://cs.wikipedia.org/wiki/Soubor:Goethe_(Stieler_1828).jpg)

ANHANG Nr. 8 – Porträt von Ulrike von Levezow



Im Internet: http://cs.wikipedia.org/wiki/Soubor:Ulrike_von_Levezow.jpg

ANHANG Nr.9 - Fragebogen in Tschechisch

ANHANG Nr. 10 - Fragebogen in Deutsch